



# Lüttringhauser Anzeiger



Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lennep und Umgebung

Nr. 19

Seit 1931 die Zeitung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V.

KW 23 / 4. Juni 2020

## Gedanken zum Sonntag



Pfarrer Rainer Feistauer,  
Evangelischer Pfarrer  
an der JVA Lüttringhausen

### Da ist echt Musik drin

Ohne Geheimnisse wäre das Leben langweiliger. Ein Rätsel kann man lösen, aber dann ist auch die Luft raus. Man kennt die Lösung. Abgehakt. Eine Frage aber, die nicht abgehakt ist, kann umso mehr Freude machen: Nehmen wir als Beispiel die Musik. Keine Theorie kann endgültig erklären, was Musik ist oder wie sie funktioniert. Warum diese Klänge Gefühle auslösen und jene nicht. Da kann man für die Harmonielehre eine Menge Mathematik anwenden oder Neurowissenschaften. Aber es bleibt doch ein Geheimnis. Jetzt könnte man natürlich sagen: „Ok, wir können es nicht erklären, also lassen wir die Musik einfach weg.“ Hm, für mich ist das keine gute Lösung. Sie macht doch mein Leben reicher. Ich kann sie genießen. Auch Gott kann man nicht wirklich erklären. Und man kann ihn auch nicht so einfach wegerklären. Das klappt nicht, da bleibt ein Geheimnis. An diesem Sonntag feiern wir Christen dieses Geheimnis noch einmal besonders: Da ist Trinitatis. Das Fest der Dreieinigkeit. Was bedeutet es, dass wir von nur einem Gott sprechen, dass er uns aber in drei Gestalten erscheint? Als Vater, Sohn und Geist? Einer der charmantesten Versuche, dies symbolisch begrifflicher zu machen, kommt aus der Musik: Da gibt es den Dreiklang. Drei verschiedene Töne, die zusammen einen eigenen Klang ergeben. Erst dadurch entsteht Harmonie. Für mich ist das Geheimnis der Dreieinigkeit das Geheimnis der Harmonie in meinem Leben. Ich kann es nicht auf eine Formel bringen. Aber ich kann es genießen. Wie die Musik.

## Wichtig für den Ort

Die Modalitäten für den Mietvertrag der Stadtteilbibliothek sind angepasst. Lütteraten wollen bei der Gestaltung für den künftigen Standort mitwirken.



Konrad Brendler, Ulrich Hochfeld und Wolfgang Luge liegt die Bibliothek am Herzen.

Foto: am

VON ANNA MAZZALUPI

Aktuell steht ein Baugerüst an der ehemaligen Feuerwache Lüttringhausen. Notwendige Arbeiten an Dach und Fassade werden durchgeführt. Ein Zeichen dafür, dass bald der Umzug der Stadtteilbibliothek Lüttringhausen ansteht, ist das allerdings nicht.

### Entwicklung zu „Dritten Ort“

Aktuell wohnen noch zwei Mietparteien in der Wache, die schon viele Jahrzehnte hier ihr Zuhause haben. Und die wolle auch niemand verjagen, betont Stadtkämmerer Sven Wiertz. Die Liegenschaft stehe mit ihnen im Austausch. Einen Zeitplan gebe es bisher nicht. Man wolle eine verträgliche Lösung für beide Seiten, ergänzt er. Entwicklungen gab es aber: Im Februar wurde der Mietvertrag für die aktuellen Bibliotheksräume an der Gartenbachstraße verändert. Statt einem Vertrag über fünf Jahre mit einer einjährigen Kündigungsfrist, wurde mit dem Vermieter ein einjähriger Vertrag vereinbart. Dieser wird automatisch verlängert, wenn er nicht gekündigt wird, erläutert Nicole Grödl-Jakobs. Als Leiterin des Kommunalen Bildungszentrums ist sie auch für die Bibliotheken verantwortlich. „Wir zahlen zwar etwas mehr, sind jedoch flexibler“, betont sie mit Blick auf die noch zeitlich unbestimmten Umzugspläne. Weitere Planungsschritte habe es bisher aufgrund der Corona-Pandemie nicht gegeben. Zudem haben sich mit einem Antrag auf Prüfung für einen möglichen neuen Standort der Zentralbibliothek in der Innen-

stadt auch die Rahmenbedingungen geändert. Der Umzug der Lüttringhauser Bibliothek soll sowohl aus Eigenmitteln der Stadt als auch Fördermitteln finanziert werden, merkt Wiertz an. Sollten Politik und Verwaltung auch für einen Standortwechsel der Zentralbibliothek stimmen, müsste Grödl-Jakobs ein Gesamtkonzept für die beiden Standorte plus den Lennep entwickeln, um die Erfolgsaussichten zu erhöhen, erklärt sie. Ebenso die Frage nach den konkreten Anliegen eines möglichen Konzepts sind bisher offen. Deshalb müsse man nun die Entwicklungen abwarten. Klar ist allerdings schon, dass der neue Standort in Lüttringhausen über eine Außenrückgabe verfügen soll. Dort können ausgeliehene Medien jederzeit zurückgebracht werden. Das fehlt am bisherigen Standort. Der Querschnitt des alten Schlauchturmes soll genutzt werden, um einen Aufzug in die Wache einzubauen, sagt Sven Wiertz. Beides ist unter Denkmalgesichtspunkten möglich. Hauptziel des Umzugs ist es nicht nur, den Nutzern vernünftige Sanitäreinrichtungen sowie Barrierefreiheit zu garantieren. Vor allem soll die Bibliothek als sogenannter „Dritter Ort“ entwickelt werden, mehr Platz und Aufenthaltsqualität sowie Möglichkeiten zum Arbeiten und Verweilen bieten. Dieses Ziel verfolgt auch der Verein „Die Lütteraten“, der 2008 maßgeblich zum Erhalt des Standortes beitrug. Die Mitglieder haben viele Ideen, die sie gerne in die Planungen einbringen wollen. Doch aktuell fühlen sie sich schlecht informiert

und nicht eingebunden. Auf Anfragen, etwa zum aktuellen Sachstand, habe es keine Rückmeldungen gegeben, erzählt Wolfgang Luge vom Beirat. Das empfinden sie als mangelnde Wertschätzung für ihre Arbeit, sagt Gründungsmitglied Konrad Brendler, und es sei auch nicht sehr motivierend für die zukünftigen Pläne. Sind die Lütteraten überhaupt noch relevant, fragt Luge. Das wollen sie vom Rat der Stadt in der Sitzung am 18. Juni wissen. Nicole Grödl-Jakobs und Sven Wiertz weisen die Vorwürfe zurück. Über die Veränderung des Mietvertrages etwa seien die Lütteraten vorab ins Bild gesetzt worden. Beide betonen zudem, dass sie sehr viel Wert auf die Zusammenarbeit mit dem Verein legen. Wenn es um die konkreten Planungen zum Gesamtkonzept mit Details gehe, wolle man nicht auf die Ideen verzichten. Bisherige Entwürfe waren nur Teil einer nötigen Machbarkeitsstudie und seien nicht in Stein gemeißelt, erklärt Wiertz. Trotzdem hätten die Lütteraten diese Pläne gerne eingesehen, um selbst Konzepte erarbeiten zu können, sagt Luge. Gerade Kinder und Jugendliche wolle man für die Bibliothek begeistern, sagt Lütteraten-Vorsitzender Ulrich Hochfeld. Mit der aktuellen Schließung der Stadtteilbibliothek, bedingt durch die Corona-Pandemie, blieben die Kinder auf der Strecke. Grödl-Jakobs hat aber gute Nachrichten: Wenn ihr erarbeitetes Konzept vom Gesundheitsamt genehmigt wird, können alle drei Standorte voraussichtlich am 23. Juni wieder eingeschränkt öffnen.



Der neue Kia XCeed.  
Jetzt auch als Plug-in-Hybrid-Modell.



Kia XCeed Plug-in Hybrid 1.6 GDI

für € 29.890,-

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung



The Power to Surprise

Der neue Kia XCeed Plug-in Hybrid bietet alternativen Antrieb im Crossover-Stil. Seine Silhouette: coupéhaft. Seine Sitzposition: erhöht. Sein Antrieb: bis zu 58 km rein elektrische Reichweite<sup>1</sup> sowie ein klassischer Verbrenner für die Flexibilität auf längeren Strecken. Die einzigartige 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie<sup>2</sup> gilt selbstverständlich auch für die Antriebsbatterie.

Ladekabel mit Schuko-Stecker<sup>®</sup> inkl. Steuergerät • Ladeanzeige auf dem Armaturenbrett • LED-Frontscheinwerfer mit Fernlichtassistent • Beheizbares Lederlenkrad • 2-Zonen Klimaautomatik • u. v. a.

Kia XCeed Plug-in Hybrid 1.6 GDI, 16 Zoll, (Benzin, 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe), 104 kW (141 PS), Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,2. Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 10,7. CO<sub>2</sub>-Emission: kombiniert 29 g/km. Effizienzklasse: A+<sup>2</sup>

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia XCeed Plug-in Hybrid bei einer Probefahrt.

**Busgen**  
autohaus gmbh

Neuenkamper Straße 32  
42855 Remscheid  
Tel. 02191 / 37 999 0

<sup>\*</sup> Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter [www.kia.com/de/garantie](http://www.kia.com/de/garantie)

<sup>1</sup> Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.  
<sup>2</sup> Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.



Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick auf Facebook:  
[fb.com/luettringhauseranzeiger](https://www.facebook.com/luettringhauseranzeiger)

Seit  
1.6.1995  
-  
1.6.2020

**25 Jahre**  
für Sie in Lüttringhausen

ARNDT  
**LIXFELD** GmbH  
DACHDECKERMEISTER

**Wir danken für Ihr  
Vertrauen!**

Fachbetrieb für: **Photovoltaik**  
**Solarthermie**  
**Asbestentsorgung**  
**Eigener Gerüstbau**

**WIR SUCHEN DICH!**  
Starte jetzt deine Ausbildung bei uns.

Dachdeckermeisterbetrieb  
Schmitzenbuscher Straße 18a · 42899 Remscheid  
Telefon (021 91) 5 55 00 · [arndtlixfeld@t-online.de](mailto:arndtlixfeld@t-online.de)

# Lennep im Blick



Wochenzeitung für Lennep, Lüttringhausen und Umgebung

Nr. 19

Jede Woche neu und total lokal

KW 23 / 4. Juni 2020

Gedanken zum Sonntag



Pfarrer Rainer Feistauer,  
Evangelischer Pfarrer  
an der JVA Lüttringhausen

## Da ist echt Musik drin

Ohne Geheimnisse wäre das Leben langweiliger. Ein Rätsel kann man lösen, aber dann ist auch die Luft raus. Man kennt die Lösung. Abgehakt. Eine Frage aber, die nicht abgehakt ist, kann umso mehr Freude machen: Nehmen wir als Beispiel die Musik. Keine Theorie kann endgültig erklären, was Musik ist oder wie sie funktioniert. Warum diese Klänge Gefühle auslösen und jene nicht. Da kann man für die Harmonielehre eine Menge Mathematik anwenden oder Neurowissenschaften. Aber es bleibt doch ein Geheimnis. Jetzt könnte man natürlich sagen: „Ok, wir können es nicht erklären, also lassen wir die Musik einfach weg.“ Hm, für mich ist das keine gute Lösung. Sie macht doch mein Leben reicher. Ich kann sie genießen. Auch Gott kann man nicht wirklich erklären. Und man kann ihn auch nicht so einfach wegerklären. Das klappt nicht, da bleibt ein Geheimnis. An diesem Sonntag feiern wir Christen dieses Geheimnis noch einmal besonders: Da ist Trinitatis. Das Fest der Dreieinigkeit. Was bedeutet es, dass wir von nur einem Gott sprechen, dass er uns aber in drei Gestalten erscheint? Als Vater, Sohn und Geist? Einer der charmantesten Versuche, dies symbolisch begrifflicher zu machen, kommt aus der Musik: Da gibt es den Dreiklang. Drei verschiedene Töne, die zusammen einen eigenen Klang ergeben. Erst dadurch entsteht Harmonie. Für mich ist das Geheimnis der Dreieinigkeit das Geheimnis der Harmonie in meinem Leben. Ich kann es nicht auf eine Formel bringen. Aber ich kann es genießen. Wie die Musik.

## Bauland Knusthöhe

Die Grünen haben sich klar gegen eine Bebauung ausgesprochen. Der Handelsverband befürchtet einen Verkehrskollaps auf der Ringstraße.



Blick auf das mögliche Baugebiet Knusthöhe in Richtung Ringstraße.

Foto: Mazzalupi

VON ANNA MAZZALUPI

Kommt neuer Wohnraum an die Knusthöhe in Lennep oder bleibt sie landwirtschaftliche Nutzfläche? Mit dem mehrheitlichen Beschluss der Bezirksvertretung (BV) Lennep zur Aufstellung des „Bebauungsplans 680 – Gebiet Schützenfeld“ sowie der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit ist das Grundstück zwischen Ringstraße und Heinrich-Hertz-Straße wieder Thema.

### „Auf Kante genäht“

Seit 1992 ist das potenzielle Baugrundstück Gesprächsthema – mal als Gewerbegebiet oder, wie aktuell, als Wohngebiet. Bisher wurde es in den vergangenen Jahrzehnten allerdings noch nie konkret – aufgrund der „diffizilen wasserschutzrechtlichen und erschließungstechnischen Rahmenbedingungen“, wie es in der Vorlage heißt. Dieses Mal könnte das anders verlaufen. Denn, wie Stadtplanerin Christina Kutschaty betonte, handele es sich bei dem Grundstück um eine der letzten möglichen großen Flächen für ein Wohnbaugebiet. Der Bedarf sei enorm hoch, so Kutschaty. Die Wohnraumnot sieht auch die Partei Bündnis 90/Die Grünen. Allerdings müsse nicht immer auf der grünen Wiese gebaut werden, betonte der stellvertretende Grünen-Fraktionssprecher David Schichel, der in einer kurzen Sitzungsunterbrechung als Vertretung für seinen erkrankten Parteikollegen und BV-Mitglied Rolf Haumann sprechen durfte.

Die Partei positioniert sich klar gegen ein mögliches Bauprojekt an der Knusthöhe. „Wir glauben, dass man auch im Bestand Lösungen finden kann“, so Schichel weiter. Der planerische Aufwand sei in etwa gleichwertig. Konkrete Flächen, die dafür infrage kommen, konnte er noch nicht benennen. Das soll in den folgenden Wochen passieren. Positives Beispiel sei das ehemalige Lennep Krankenhausgelände.

Rückenwind erhalten die Grünen von Klaus Kreuzer, Vorsitzender des Handelsverbands NRW – Rheinland. Er äußerte sich ebenfalls in der Sitzungsunterbrechung. Mit dem Designer Outlet Center (DOC) sei die Ringstraße schon voll ausgelastet. „Das Verkehrskonzept für das DOC ist mehr als auf Kante genäht“, betonte er. Kämen nun noch zusätzliche Anwohner hinzu, sei ein katastrophaler Stau ab der Autobahnauffahrt vorprogrammiert. Das schade letztlich auch dem Einzelhandel in Lennep. Wer beim ersten Mal im Stau stehe, komme kein zweites Mal wieder, so Kreuzer. Es gebe genug „angebissene Brötchen“, die in der Verwaltung als Bauvorhaben lägen, und die zuerst „abgefrühstückt“ werden müssten.

Was Kreuzer Sorge bereitet, ist die Anzahl an Wohneinheiten, die auf dem Stück entstehen könnten – über 200 wären denkbar. Bezirksbürgermeister Markus Kötter (CDU) äußerte ebenfalls Bedenken desweiteren. Auch Mehrfamilienhäuser wollte er ausgeschlossen wissen. Christina Kutschaty beschwich-

tigte: 200 Wohneinheiten werden es wohl nicht werden. Ob aber Mehrfamilienhäuser auf dem Gebiet entstehen und wie viele Häuser überhaupt, sei noch offen. Klar ist bisher nur, dass es sich um eine Bebauung im Eigentümersegment handeln soll, welche sich landschaftlich einfügen soll. Wie das mögliche Wohngebiet an den Verkehr angeschlossen werden kann, ist bisher noch offen. Kötter empfahl dringend eine Erschließung über die Ringstraße und nicht über die Platanenallee und Heinrich-Hertz-Straße. „Wenn wir ein auf breiten Schultern getragenes Bauprojekt wollen, muss die Erschließung über die Ringstraße erfolgen. Sonst gibt es nur Ärger und Probleme, die das auf Jahre hinaus verzögern“, betonte er.

Ein Problem: Der Stadt gehört nicht das komplette Land. Der untere Teil der Fläche zur Albert-Schmidt-Allee ist deshalb, wie noch in alten Versionen, nicht mit eingeplant. Für ein anderes Grundstück stehe man in Kaufverhandlungen, sagte Kutschaty. Ebenfalls kritisch: Das Planungsgebiet liegt im Einzugsgebiet der Herbringhauser Talsperre. Die Grünen befürchten, eine aktuelle Rechtslücke könne ausgenutzt werden, um das Projekt umzusetzen. Denn die letzte Wasserschutzverordnung sei ausgelaufen, die neue noch nicht rechtskräftig. Das sei jedoch nicht der Fall, versicherte die Stadtplanerin. Solange die neue Verordnung noch keinen Rechtsbestand habe, werde man noch unter Berücksichtigung der alten Vorlage planen.



Der neue Kia XCeed.  
Jetzt auch als Plug-in-Hybrid-Modell.



Kia XCeed Plug-in Hybrid 1.6 GDI  
für € 29.890,-

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.



The Power to Surprise

Der neue Kia XCeed Plug-in Hybrid bietet alternativen Antrieb im Crossover-Stil. Seine Silhouette: coupéhaft. Seine Sitzposition: erhöht. Sein Antrieb: bis zu 58 km rein elektrische Reichweite sowie ein klassischer Verbrenner für die Flexibilität auf längeren Strecken. Die einzigartige 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie\* gilt selbstverständlich auch für die Antriebsbatterie.

Ladekabel mit Schuko-Stecker inkl. Steuergerät • Ladeanzeige auf dem Armaturenbrett • LED-Frontscheinwerfer mit Fernlichtassistent • Beheizbares Lederlenkrad • 2-Zonen Klimaautomatik • u. v. a.

Kia XCeed Plug-in Hybrid 1.6 GDI, 16 Zoll, (Benzin, 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe), 104 kW (141 PS), Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,2. Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 10,7. CO<sub>2</sub>-Emission: kombiniert 29 g/km. Effizienzklasse: A+<sup>2</sup>

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den neuen Kia XCeed Plug-in Hybrid bei einer Probefahrt.

**Busgen**  
autohaus gmbh

Neuenkamper Straße 32  
42855 Remscheid  
Tel. 02191 / 37 999 0

\* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter [www.kia.com/de/garantie](http://www.kia.com/de/garantie)

1 Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren.  
2 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.



Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick auf Facebook:  
[fb.com/luettringhauseranzeiger](https://www.facebook.com/luettringhauseranzeiger)

Seit  
1.6.1995  
-  
1.6.2020

**25 Jahre**  
für Sie in Lüttringhausen

ARNDT  
**LIXFELD** GmbH  
DACHDECKERMEISTER

**Wir danken für Ihr  
Vertrauen!**

Fachbetrieb für: **Photovoltaik**  
**Solarthermie**  
**Asbestentsorgung**  
**Eigener Gerüstbau**

**WIR SUCHEN DICH!**  
Starte jetzt deine Ausbildung bei uns.

Dachdeckermeisterbetrieb  
Schmittenbuscher Straße 18a · 42899 Remscheid  
Telefon (021 91) 555 00 · [arndtlixfeld@t-online.de](mailto:arndtlixfeld@t-online.de)

**Termin TIPPS**

**Endlich wieder ein bisschen Kultur in der Stadt**

**Ab sofort bis zum 14. Juni 2020**

• **Kultur für Zuhause – Konzert aus dem CVJM-Saal** (red) Über die Homepage des Kulturkreis. jetzt im Heimatbund Lüttringhausen (www.kulturkreis-jetzt.de) können Interessierte ein aufgezeichnetes Konzert von Tenor Tobias Glagau mit Pianistin Maren Donner abrufen. Das bunt gemischte Programm mit dem Titel „Gern hab ich...“ besteht aus bekannten und beliebten Liedern aus Film, Klassik und Musical.



Maren Donner. Foto: Paul Galke



Tobias Glagau. Foto: Pedro Malinowski

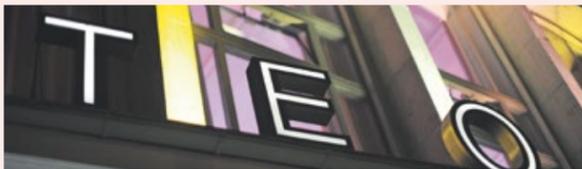
**Sonntag, 7. Juni 2020**

• **11 Uhr, Teo Otto Theater, Konrad-Adenauer-Straße 31 Kammerkonzert: „ES“ war einmal** (red) Im Rahmen des Sonderprogramms wird beim 4. Kammerkonzert der Bergischen Symphoniker die Klavierquartette Es-Dur von Ludwig van Beethoven und Robert Schumann zu hören sein. Karten 15 Euro, Jugendtickets 5 Euro unter theater-ticket.remscheid.de und an der Theaterkasse 30 Minuten vor Aufführungsbeginn.

• **17 Uhr, Ev. Kirche Lüttringhausen, Ludwig-Steil-Platz Musik zum „Mut-Machen“** (red) Kirchenmusikdirektor Peter Enk spielt zur musikalischen Abend-Andacht auf der Beckerath-Orgel. Unter dem Motto „Musik von Bach bis Pop - von altbekannt bis neu und unerhört“ lässt er „Mut-Mach-“ und „Trost-Musik“ in diesen ungewöhnlichen Zeiten erklingen, die Pfarrerin Kristiane Voll mit kleinen, geistlichen Impulsen begleitet. Zurzeit dürfen 60 Personen an der Veranstaltung teilnehmen. Vormerken lassen für einen Platz kann man sich telefonisch im Gemeindeamt unter Telefon 95 95.

**Mittwoch, 10. Juni 2020**

• **19.30 Uhr, Teo Otto Theater, Konrad-Adenauer-Straße 31 Springmaus Improvisationstheater** (red) Mit „Bääm! – Das Sommerspecial“ gastiert das Springmaus Improvisationstheater auf Einladung der Klosterkirche im Teo Otto Theater. Das Auswärtsspiel ist der Corona-Pandemie geschuldet. Das Ensemble nimmt das Publikum mit auf Urlaubsreise. Die Anzahl ist auf 100 Plätze begrenzt. Karten, die bereits für die Vorstellung in der Klosterkirche gekauft wurden, behalten ihre Gültigkeit. Ein kleines Kontingent gibt es für spontan Entschlossene noch an der Abendkasse des Teo Otto Theaters.



Das Teo Otto Theater. Foto: LA/LiB Archiv\_Hertgen

**KIRCHLICHE NACHRICHTEN**

**Lüttringhausen:**  
Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen

**Donnerstags 4.6.:** 17:00 bis 18:00 „Sprech-Stunde“; 18:00 „Viertel-Andacht“  
**Sonntag 7.6. Trinitatis:** 10:00 Gottesdienst mit Diakon Ulrich Severitt; 10:30 Open-Air-Gottesdienst gemeinsam mit der Kirchengemeinde Beyenburg-Laaken auf der Wiese des CVJM-Hauses in Walbrecken mit Diakonin Irmtraud Fastenrath; (Bitte eigene Sitzgelegenheit mitbringen)  
17:00 Musikalische Andacht mit Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk und Liturgie Pfarrerin Kristiane Voll

**Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz**  
Samstag, 6.6.: 14.00 Taufe

**Häusliche Senioren- und Krankenpflege der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Diakoniestation,**  
Telefon 69 26 00  
luettringhausen@ekir.de

**Lennep:**

**Kath. Pfarrkirche St. Bonaventura Lennep**  
Samstag, 6.6.: 10:00 Taufe; 18:00 Sonntagsvorabendmesse  
**Sonntag 7.6. Dreifaltigkeitssonntag:** 10:00 Hl. Messe; 11:30 Spaniermesse  
**Donnerstag 11.6. Fronleichnam:** 10:00 Hl. Messe

**Evangelische Kirchengemeinde Lennep**  
**Sonntag, 7.6.:** 10:00 Open-Air-Gottesdienst Hardtstraße mit Pfarrerin Peters-Göbbling, Einlass ab 09:30, Bitte telefonisch oder per SMS unter Tel. 0173-7125135 anmelden und Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen!  
**Sonntag, 14.6.:** 10:00 Open-Air-Gottesdienst Hardtstraße mit Vikar Kanne-mann  
**Sonntag, 28.6.:** 10:00 Open-Air-Gottesdienst Hardtstraße mit Pfarrerin Menn

**VHS: Sonderprogramm für die Sommerferien**

Es stehen sowohl Präsenzkurse als auch digitale Angebote für Interessierte zur Verfügung.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Erstmals in ihrer Geschichte bietet die Volkshochschule Remscheid ein Sonderprogramm über die Sommerferien an. 53 Kurse aus den bekannten Themengebieten Politik und Gesellschaft, kulturelle Bildung, Gesundheit, Fremdsprachen sowie berufliche Bildung und EDV wurden dafür neu konzipiert. Darunter befinden sich auch einige digitale Angebote. Die Anmeldungen laufen bereits. Die Kurse beginnen diese Woche.

**Vorbereitung auf den nächsten Urlaub**

Grund für das Sonderprogramm, berichtet Nicole Gründl-Jakobs, Leiterin des Kommunalen Bildungszentrums, sei die Zwangspause durch die Corona-Pandemie gewesen. Auch die veränderten Rahmenbedingungen, um Kurse nun weiter laufen lassen zu können, spielten eine Rolle. Aktuell haben nur einige wenige, kleinere Kurse ihren Betrieb wiederaufgenommen. Der reguläre Plan aber sei aufgrund der erhöhten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen sowie der Abstandsregelungen nicht aufrechtzuerhalten. Denn dafür fehlen schlichtweg die

räumlichen Kapazitäten. Für gewöhnlich nutzt die VHS nämlich Räumlichkeiten von Schulen, wie dem Berufskolleg, Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium und Röntgen-Gymnasium. Sie stehen derzeit nicht zur Verfügung, „weil die Schulen gerade selbst dabei sind, ihren Unterricht zu organisieren“, erklärt die Leiterin des Kommunalen Bildungszentrums weiter. Auch Räume des Lüttringhauser Rathauses können aktuell nicht genutzt werden, da derzeit Renovierungsarbeiten durchgeführt werden. Um die Abstandsregelungen innerhalb der zur Verfügung stehenden Räume zu gewährleisten, ist derzeit die Teilnehmeranzahl vieler Kurse auf zehn begrenzt. Nur kleinere Kurse, wie etwa der Japanisch-Unterricht, können daher regulär angeboten werden. Mit Beginn der Sommerferien gönnt sich für gewöhnlich auch die VHS eine Auszeit und geht in die Sommerpause. Dieses Jahr aber ist alles anders. Und weil Gründl-Jakobs schätzt, dass viele ihren Sommerurlaub ohnehin in der Heimat verbringen werden, könnte die Zeit doch auch für eine Weiterbildung genutzt werden. Sprachkurse, Fotografie-Workshops und Entspannungstrainings seien inhaltlich auf die aktuelle Si-



tuation und das Thema Urlaub abgestimmt, berichtet die Bereichsleiterin für Fremdsprachen, Jasmine Klar. Wertvolle Vokabeln und Ausdrücke auf Englisch, Französisch, Spanisch oder Italienisch, Niederländisch und erstmalig auch auf Ungarisch, die garantiert bei jeder Reise benötigt werden, sollen hier vermittelt werden. Optional können Onlinekurse gebucht werden, an die bequem von zu Hause aus teilgenommen werden kann. „Wir bieten auch einen kostenlosen Schnupperkurs an, damit die Teilnehmer ausprobieren können, ob dieses Online-Angebot überhaupt das richtige für sie ist.“ Ähnliches gilt auch für die beliebten Entspannungskurse: Egal ob Yoga oder Qigong, ob in der Mittagspause oder nach Feierabend, die VHS-Dozenten vermitteln passende Methoden als Präsenzunterricht oder Webinar. Auch wer sich beruflich weiterentwickeln oder künstlerisch und musisch ausprobieren möchte, wird im vielfältigen Kursangebot fündig werden.

Und das Konzept scheint bereits sehr gut angenommen zu werden: „Seit Ende letzter Woche haben wir unser Programm auf unserer Homepage freigeschaltet und schon jetzt haben wir viele Anmeldungen erhalten“, berichtet Gründl-Jakobs. „Es war also absolut die richtige Entscheidung und es könnte durchaus sein, dass wir diese Idee auch mit ins nächste Jahr nehmen.“ Das Herbstprogramm ist bereits im Druck.

**Gut zu wissen**

Eine Übersicht über das komplette Sonder-Sommerprogramm gibt es unter [www.vhs.remscheid.de](http://www.vhs.remscheid.de). Anmelden können sich Interessierte telefonisch unter 16 27 86 oder per E-Mail an [volkshochschule@remscheid.de](mailto:volkshochschule@remscheid.de). Wer das Sonder-Sommerprogramm nicht nutzen möchte, darf sich auf das kommende Herbst-/ Winterprogramm der VHS freuen. Das wurde ganz regulär und im üblichen Umfang geplant. Lediglich auf Reise- und Studienfahrten wird dieses Mal verzichtet.

**ÄRZTE**

**Kinderambulanz**  
Sana-Klinikum ab 16 Uhr, Telefon 13 86 30 oder 13 86 83  
Zahnärztlicher Notdienst  
Telefon (01805) 98 67 00

**Notfallpraxis der Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum,**  
Burger Straße 211, Mi. u. Fr. 15-21 Uhr; Sa., So. u. Feiertage 10-21 Uhr, Telefon 13-23 51

**Kinderärztlicher Notdienst:**  
Sa. 6.6. + So. 7.6. von 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr und Mi. 10.6. 14-17 Uhr:  
Dr. med. J. P. Albrecht / M. Arnold, Peterstraße 20, Telefon 2 90 11.  
Do. 11.6. 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr  
L. Kirchner / J. Sprenger, Rosenhügeler Straße 2, Telefon 29 26 20.

**Tierärztlicher Notdienst:**  
Sa. 6.6. 14-20 Uhr; So. 7.6. 8-20 Uhr  
Dr. R. Daubenbüchel, Düringer Straße 15, Telefon 5 07 38.  
Do. 11.6. 8-20 Uhr  
Dr. L. Strack-Fabricius WK, Mannesmannstraße 21a, Telefon 0 21 96 / 8 21 04.

**Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117**

**APOTHEKEN**

**Donnerstag, 4.6.:**  
Regenbogen-Apotheke im Kaufland Presover Straße 20, Telefon 69 49 50

**Freitag, 5.6.:**  
Apotheke im Allee-Center, Alleestraße 74, Telefon 4 92 30

**Samstag, 6.6.:**  
Sonnen-Apotheke, Elberfelder Str. 11, Telefon 9 27 867

**Sonntag, 7.6.:**  
Vieringhauser Apotheke, Vieringhausen 75a, Telefon 2 80 16

**Montag, 8.6.:**  
Bären Apotheke Zentrum Süd, Rosenhügeler Str. 2A, Telefon 69 60 86 0

**Dienstag, 9.6.:**  
easyApotheke, Wupperstraße 17, Telefon 46 96 90

**Mittwoch, 10.6.:**  
Bären-Apotheke Alleestraße, Alleestraße 94, Telefon 2 23 24

**Donnerstag, 11.6.:**  
Punkt-Apotheke, Alleestr. 68, Telefon 69 28 00/Telefon 2 80 16

**Erlebnis Natur: Der Gartenlaubkäfer ist nicht wählerisch**

Dieser kleine Käfer ist nicht vom Aussterben bedroht, wie Biologin Stefanie Barzen von der Natur-Schule Grund berichtet.

(red) Die Natur-Schule Grund in Remscheid weist auf einen Käfer hin, der momentan überall im Bergischen Land häufig im Garten, auf Feldern, Wiesen und an Waldrändern zu beobachten ist: den Gartenlaubkäfer.

**Drei Larvenstadien**

Stefanie Barzen, Biologin im Team der Natur-Schule, hat in einem auf Facebook weitverbreiteten Naturerlebnis-Tipp einige Informationen zu diesem Käfer zusammengestellt, der etwa von Mitte bis Ende Mai Schwarmzeit hat, bevor sein kurzes, oberirdisches Leben wieder endet. Oft wird der Gartenlaubkäfer, fälschlicherweise als „Juni-käfer“ oder auch als „kleiner Maikäfer“ bezeichnet. Wie der

Maikäfer gehört er zu den Blatt-hornkäfern, wird aber nur acht bis elf Millimeter groß, während der Maikäfer eine Körperlänge von zwei bis drei Zentimetern erreichen kann. Der weitverbreitete und häufig vorkommende Gartenlaubkäfer hat braune Deckflügel über den häutigen, eigentlichen Flügeln, einen metallisch grün schillernden Brustpanzer und ist komplett behaart. Das letzte Fühlerglied seiner beiden Fühler ist fächerförmig ausgebreitet zu einem Fächer aus drei Lamellen. Mit ihrer Hilfe können die männlichen Käfer bei der Partnersuche über Kilometer hinweg die Sexuallockstoffe der Weibchen riechen. Nach der Paarung legt das Weibchen 30 bis 40 Eier in die Erde, aus denen nach drei bis

fünf Wochen weißliche Larven schlüpfen. Diese Engerlinge verziehen sich tiefer in die Erde, um im Mai des folgenden Jahres nach Durchlaufen von drei Larvenstadien und nach der Verpuppung das Erdreich als erwachsener Käfer zu verlassen. Der erwachsene Käfer hat eine Lebenserwartung von etwa vier Wochen, somit verbringt er wesentlich mehr Zeit unterirdisch als oberirdisch. Die Larven ernähren sich, je nach ihrer Größe, von Humuspartikel, feinen Grassamen oder später allgemein von Pflanzenwurzeln. Der erwachsene, tagaktive Käfer frisst Eichen-, Hasel-, Birken-, Kirschen- und Rosenblätter sowie Rosenblüten. In der Natur-Schule konnte er fressend an allen möglichen Blüten beobachtet werden, so zum Bei-

spiel an der Margerite und der Nachtviole. Der Gartenlaubkäfer selbst ist Nahrung für Vögel, Maulwurf und Spitzmaus, um nur einige zu nennen. Wie viele andere Arten ist er in ein komplexes Nahrungssystem eingebunden. Jörg Liesendahl, Biologe und Pädagogischer Leiter der Natur-Schule Grund: „Wenn wir diesen hübschen Käfer und andere Insekten-Arten erhalten und fördern wollen, sollten wir unsere Gärten insgesamt naturnah und insektenfreundlich gestalten. Und in jedem Fall auf Gifte verzichten.“ Weitere Naturerlebnis-Tipps der Natur-Schule Grund gibt es auf der Homepage der Umweltbildungseinrichtung unter [neu.natur-schule-grund.de](http://neu.natur-schule-grund.de) sowie deren Facebookseite.



Gartenlaubkäfer. Foto: Jörg Liesendahl/Natur-Schule Grund

**Möchten Sie Ihren Geburtstag im Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick veröffentlichen?**

Zur Veröffentlichung ab dem 70. Geburtstag können Sie diesen Coupon ausgefüllt und unterschrieben in unserer Geschäftsstelle an der Gertenbachstraße 20 in Lüttringhausen einreichen. Dieser gilt für ein Jahr.

Name \_\_\_\_\_  
 Adresse \_\_\_\_\_  
 Geburtsdatum \_\_\_\_\_  
 Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick**  
 Die Ausgabe Nr. 20 erscheint aufgrund des Feiertages  
 bereits am Mittwoch, 10. Juni. Anzeigenschluss ist der 8. Juni.

**LÜTTRINGHAUSER ANZEIGER / LENNEP IM BLICK**  
**Öffnungszeiten** Mo. - Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr, Do.: z. Zeit 14.00 - 16.00 Uhr  
 Terminabsprachen telefonisch unter 50663.  
 Geschäftsstelle: Gertenbachstraße 20, Lüttringhausen.  
 Am Freitag den 12. Juni bleibt unser Büro geschlossen.

# Lennepener Pilgerfreunde planen eine Statue

Aufgestellt werden soll die Figur aus Edelstahl am ehemaligen Brunnenplatz an der Kölner Straße. Die offizielle Enthüllung ist im Sommer 2021 am Geburtstag des Heiligen Jakobus geplant.

VON ANNA MAZZALUPI

Der ehemalige Brunnen an der unteren Kölner Straße in Lennep wurde bereits entfernt. Nun stehen auch die Pläne fest für die Neugestaltung der kleinen Fläche an der Kreuzung gegenüber des früheren Hertie-Gebäudes. In ihrer Sitzung entschieden sich die Mitglieder der Bezirksvertretung (BV) mehrheitlich für den ersten von den Technischen Betrieben Remscheid (TBR) ausgearbeiteten Entwurf.

## Keine Parkplätze

„Das ist ein schöner Entwurf, der aufwertet und Aufenthaltsqualität schafft“, betonte TBR-Chef Michael Zirngiebl. Gemeinsam mit der Entscheidung zur Umgestaltung der Haltestelle Kreishaus ein Stück weiter rauf werde die lange angestrebte Aufwertung der einstigen Einkaufsmeile Kölner Straße vorbereitet.

Rund 39.000 Euro kostet die Neugestaltung des Platzes zu einem kleinen Park, an der sich auch die Stadtparkasse Remscheid als Eigentümerin einer Teilfläche beteiligen möchte. In welcher Höhe steht allerdings noch nicht fest. Ausreichend Sitzgelegenheiten sollen künftig zum Verweilen einladen. In der Mitte befindet sich laut Planungen ein Solitärgehölz, bepflanzte Beete zur Straßenseite hin sollen einen transparenten Schutz bieten.

Erstmals wurden die Pläne in der BV-Sitzung im Februar dem Gremium vorgestellt – damals noch mit zwei Varianten. Vor



Der Entwurf sieht die Statue vorne vor.

Grafik: TBR

der Entscheidung erteilte die BV der Verwaltung allerdings noch zwei Prüfaufträge, deren Ergebnisse nun präsentiert wurden.

Zum einen sollte geprüft werden, ob auch die Einbindung von zwei Parkflächen möglich sei. Der ansässige Einzelhändler hatte darum gebeten. Nach einer Besprechung von Polizei und Straßenverkehrsbehörde sei jedoch klar, dass das nicht geht, erklärte Zirngiebl. Durch die Kurvensituation und den Kreuzungsbereich sei es einfach zu unübersichtlich und stelle

somit ein Risiko dar. Zirngiebl regte an, dass der Einzelhändler das Gespräch mit der Sparkasse suchen sollte, ob für den Parkplatz des Geldinstitutes eine Regelung gefunden werden könnte.

Positiv ist jedoch der zweite Prüfauftrag verlaufen. Da im nächsten Jahr der Geburtstag des Heiligen Jakobus, der 25. Juli, auf einen Sonntag fällt, wird in Santiago de Compostela ein Heiliges Compostelanisches Jahr ausgerufen – zuletzt war das im Jahr 2010 der Fall. Zu diesem Anlass wollen die Len-

nepener Pilgerfreunde eine fast zwei Meter hohe Pilgerstatue auf der Fläche errichten und zum Pilgerfest am 25. Juli 2021 feierlich enthüllen.

Die Erfüllung dieses Traumes rückt näher: Nachdem Zirngiebl den Lokalpolitikern zwei mögliche Standorte für die Statue vorgeschlagen hatte, fiel die Wahl auf den Standort im Beet zur Straßenseite hin. Das war auch der Favorit von Willi Oberlis, Vorsitzender der Pilgerfreunde. „Über die Entscheidung habe ich mich richtig gefreut“, merkt er an. Dort könne die Statue, anders als bei der zweiten Möglichkeit im hinteren Bereich, gut wahrgenommen werden.

Angefertigt wird sie aus 14 Millimeter dickem Edelstahl von einer Wermelskirchener Firma, die bereits für die beiden Pilgerstelen in Lennep verantwortlich war. Über Lasertechnik wird aus dem im Verein erstellten Entwurf die Figur. Die Idee für das Denkmal ist gemeinsam mit Bruder Dirk aus Beyenburg entstanden, erzählt Oberlis. Dort entlang verläuft die Hauptpilgeroute nach Lennep.

Da aufgrund der Dicke das Material nicht mehr reflektiert, liebäugelt der Verein auch mit einer Beleuchtung der Pilgerfigur. Insgesamt geht Oberlis von Kosten im vierstelligen Bereich aus – inklusive Montage. Da der 2017 gegründete Verein die Summe nicht komplett aus Eigenmitteln finanzieren kann, hofft der Pilger auf Unterstützung von Spendern und Sponsoren.

Lust am Backen  
**Beckmann**  
 ...SCHMECKT MAN.  
  
**Holzofensauerteig Brot 1000g**

Häusliche Krankenpflege  
**teampflege**  
 Pflegen Wissen Sorgfalt  
 Seit 1996  
 Ihr Pflegedienst  
 in Lüttringhausen  
  
 Telefon: 0 21 91 / 95 34 64, E-Mail: info@team-pflege.de  
 42899 Remscheid, Beyenburger Straße 26  
 Schön, dass Sie uns vertrauen!

**Autoteile Ströker**  
 Original-Marken-Teile von führenden  
 KFZ-Teileherstellern  
 KFZ-Werkzeuge · Dachboxen  
 Dachboxen-Verleih · Fahrradträger  
 Fahrradzubehör · Fahrradinspektion  
  
 Auto und mehr  
 freundlich  
 fair  
 preiswert  
 Remscheider Straße 60 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf  
 Telefon 02 02 / 46 22 99 · Telefax 4 69 05 29

## Jugendrat in weiblicher Hand

Die Mitglieder hielten ihre erste Sitzung im Teo Otto Theater ab.



Jugendrat mit Frauenspitze: Vorsitzende Burcu Aksoyek (vorne) sowie die Stellvertreterinnen Jeanne Sophie Mortazawi (r.) und Aurora Piperato.

Foto: seg

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Der neunte Jugendrat ist vereidigt: In seiner konstituierenden Sitzung wählten die 15 neuen Mitglieder Burcu Aksoyek (16) zu ihrer Vorsitzenden. Jeanne-Sophie Mortazawi (17) und Aurora Piperato (14) wurden zu den Stellvertreterinnen ernannt.

## Erste Amtshandlung

Der neue Jugendrat steht unter einem ganz besonderen Stern: Bevor Mitte März der Lockdown wegen der Corona-Pandemie ausgerufen wurde, fand noch die reguläre Wahl für den neuen Jugendrat statt. Das amtliche Ergebnis wurde dann allerdings schon per Livestream im Internet verkündet. Seitdem haben sich die gewählten Jugendvertreter lediglich über Videokonferenz ausgetauscht, bis zur konstituierenden Sitzung vergangene Woche im Teo Otto Theater. Als erste Amtshandlung vollzogen die Jungpolitiker die Wahl eines Vorstandes. Auch die gestaltete sich in Zeiten von Corona außerordentlich. Um die Abstimmregel zu jeder Zeit einzuhal-

ten, wurde die Wahlurne, eine braune Kartonbox, von einer Mitarbeiterin der Theaterteams mittels einer umfunktionierten Mikrofonaufnahme sicher über die Sitzreihen manövriert, sodass jedes Ratsmitglied seinen Stimmzettel von seinem Platz aus abgeben konnte.

Lediglich drei Wahlgänge waren für die Ermittlung des neuen Vorstandes nötig. „Das ist in der Geschichte des Remscheider Jugendrats noch nie vorgekommen“, äußerte Geschäftsführer Gerd Dietrich-Wingender, der im Gremium Erfahrungen mit langatmigen Wahlen hat. Ein Novum ist auch, dass das neue Führungstrio rein aus weiblichen Mitgliedern besteht. Mit acht von 15 Stimmen wählte der Jugendrat die 16-jährige Burcu Aksoyek vor Dennis Weizel mit zwei Stimmen, Cayan Yildiz (2), Aurora Piperato (2) und Tiyan Esfandiari (1) zu ihrer neuen Vorsitzenden. Auch bei der Abstimmung für die Posten der Stellvertreter, war sich der Jugendrat ebenfalls nach jeweils einem Wahlgang einig und stimmte für die 17-jährige Jeanne-Sophie Mortazawi und Aurora Piperato (14) als erste und zweite Stellvertreterin.

Ebenso wie für Mortazawi ist es für die neue Vorsitzende Aksoyek die zweite Amtszeit. „Ich habe in den vergangenen zwei Jahren viel von meinen Vorgängern, Yakub Arslan und Francesco Lo Pinto, lernen können“, äußerte sie bei ihrem Amtsantritt. Nun fühle sie sich stark genug, um das Gremium anzuführen. Persönlich wolle sie sich für die Verschönerung der Stadt einsetzen und grundsätzlich ein offenes Ohr für die Belange der Remscheider Jugendlichen haben. Aber auch die beschlossenen Arbeitsgruppen, etwa gegen Diskriminierung und Rassismus, für Klimaschutz und Nachhaltigkeit oder praktische Hilfestellungen zwischen Schule und Beruf, will sie mit ihren Ratsmitgliedern vorantreiben. „Meine Intention ist es, den Jugendlichen in der Stadt eine Stimme zu geben.“ In der gewählten Führungsspitze fühle sich die 16-jährige wohl. Nach einem rein männlichen Vorstand im achten Jugendrat ist die Zeit reif für weibliche Führung: „Ich glaube, es ist eine gute Kombination, mit drei Frauen, die einiges bewirken wollen.“  
[www.jugendrat-remscheid.de](http://www.jugendrat-remscheid.de)

## Und sonst ...

### Dritter Abschnitt der Baustelle Ring-/Rader Straße kommt später als geplant

(am) Zu Verzögerungen kommt es bei der Großbaustelle an der Kreuzung Ring-/Rader Straße in Lennep. Schuld sind zusätzliche Arbeiten an Wasserrohren sowie ein schlechterer Zustand der Fahrbahndecke. Anders als geplant, kann erst am 12. Juni mit dem dritten Bauabschnitt begonnen werden. Dann ist wieder die direkte Verbindung von Lennep und Radevormwald möglich. Außerdem ist die Zufahrt zum Neunteich wieder möglich. Die Ringstraße wird aus Richtung Trecknase nur einspurig befahrbar sein. Der Verkehr aus Hackenberg kommt über die Wupperstraße sowie Kölner Straße umgeleitet.

### Städtische Dienststellen bleiben am Brückentag geschlossen

(red) Die Dienststellen der Stadtverwaltung bleiben aus Gründen der Kostenersparnis am Freitag nach Fronleichnam, 12. Juni, geschlossen. Alle Dienststellen sind ab Montag, 15. Juni, wieder auf den zu Coronazeiten üblichen Wegen erreichbar. Ausgenommen von der Schließung sind Sportanlagen und Sportstätten, das Teo Otto Theater, das Deutsche Röntgen-Museum und das Deutsche Werkzeugmuseum, die Öffentliche Bibliothek (Ausleihe), die Musik- und Kunstschule, das Jobcenter und der Betrieb des Wertstoffhofs der Technischen Betriebe Remscheid (TBR) an der Solinger Straße. ([www.tbr-info.de/wertstoffhof.html](http://www.tbr-info.de/wertstoffhof.html)).

...mehr als NUR Steine!  
 Natursteinbrüche Bergisch Land  
  
 ...für Haus und Garten  
 - Terrassenplatten aus Stein  
 - Pflastersteine und Palisaden  
 - Mauersteine und Felsen  
 - Gabionen, Brunnen und Deko...  
[www.natursteinbrueche.de](http://www.natursteinbrueche.de)  
 Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal · Fon +49 20 58 78 26 90

**POLSTERREINIGUNG BIELA**  
**SOMMERAKTION**  
**20% Rabatt für Neukunden**  
 Wir sind auch in Coronazeiten für Sie da



Blumenstr. 39 - 42853 Remscheid  
 Telefon: 02191 44 95 637

# Basar

## Immobilien

## Verschiedenes

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!  
**ImmobilienCenter**  
 02191 16-7487  
 www.stadtparkasse-remscheid.de

**Pattis Fußpflege**  
 RS-Lüttringhausen  
 Termin n. Vereinb.  
 Tel. 02191-882266  
 www.pattis-fusspflege.de

**Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel**, Tel. 01 70 / 1 12 52 62

**Zahlen 50,- Euro für Altfahrzeuge**, Abholung kostenlos. Telefon 0 20 58 - 7 36 55

LI 2107, Schönes EFH m. Garage, Bj. 71, WFL ca. 130 m², Grund 800 m², Glas-ZH (V194,5 Kw/h) direkt am Wald gelegen, KP 435.000 € VB, LISCHECK Immobilien Management GmbH, Telefon 0 21 91 / 3 20 66

**Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen**, 0 39 44 - 3 61 60 www.wm-aw.de (Fa.)

**Unsere Feldenkrais - Kurse haben wieder begonnen.**  
 Melden Sie sich gerne bei uns an  
 S. Balk Tel. 0176 / 96 21 27 88  
 G. Ronge Tel. 0171 / 2 00 46 43

**Anzeigenannahme**  
 unter Telefon 5 06 63  
 oder per E-Mail unter  
 info@luettringhauser-anzeiger.de

# Volksbühne braucht Hilfe

Durch die Absage der Heimatspiele brechen dem Verein wichtige Einnahmen weg. Deshalb sind die Laiendarsteller auf Spenden und Sponsoren angewiesen.

(seg) Dieses Wochenende wäre die Premiere der diesjährigen Heimatspiele auf der Lüttringhauser Heimatspielbühne gewesen. Doch die anhaltende Corona-Pandemie durchkreuzte sämtliche Pläne, so auch die der Lüttringhauser Volksbühne. Die Laiendarsteller hoffen zwar noch darauf, im November im Teo Otto Theater spielen zu dürfen, doch die fehlenden Jahreseinnahmen durch die Absage der Heimatspiele reißen schon jetzt ein riesiges Loch in die Vereinskasse.

### Ungewisse Zukunft

Die Gruppe finanziert sich ausschließlich aus dem Ticket- und Imbissverkauf bei den Vorstellungsterminen. Aus den Einnahmen werden etwa die angemieteten Vereins- und Proberäume in der Kreuzbergstraße sowie die Miete einer Scheune bezahlt, in der die Kulisse untergebracht ist. Auch Instandsetzungsarbeiten, Kostüme und Requisiten werden davon bezahlt. Die Absage der Heimatspiele verkündete der Verein bereits im April, da mit dem allgemeinen Lockdown keine Proben stattfinden konnten. Doch irgendwie hegten die Laiendarsteller die Hoffnung, durch Lockerungen doch noch diesen Sommer auf die Bühne zu kommen. „Jetzt ist aber

100-prozentig klar, dass diese Saison komplett wegbricht“, sagt Christian Wüster, Vereinschef und Autor. „Wir werden jetzt alles daransetzen, dass wir im November im Teo Otto Theater auftreten.“ Doch wie viele Zuschauer bis dahin wieder ins Theater dürfen und ob die eingespielten Einnahmen ausreichen? Wüster weiß es nicht. „Eine Saison überstehen wir ohne Geld, aber weiß man, wann irgendwann was weitergeht? Es muss ja nur im Winter, wie bei anderen Krankheiten, eine neue Welle kommen und

schon ist alles wieder im Eimer.“ Bitter ist vor allem, dass die Volksbühne als eingetragener, gemeinnütziger Verein nach jetzigem Stand keine Coronahilfe beantragen kann. „Deswegen rufen wir massiv zu Spenden auf.“ Wüster könnte sich vorstellen, dass Gäste, die ohnehin eine Karte für die Heimatspiele gekauft hätten, die 10, 12 oder 15 Euro spenden könnten, um die Arbeit zu unterstützen. „Wir bauen auf Solidarität und Unterstützung.“ Alles Infos stehen online unter www.luettringhauser-volksbuehne.de



In diesem Jahr fallen die Heimatspiele aus, die Heimatspielbühne bleibt leer. Foto: Thomas Schulte

# Tafel erhält große Spende

Mit insgesamt 60.000 Euro wurde der Verein von der Bethe-Stiftung bedacht. Remscheider Tafel-Kooperation mit Foodsharern ist eine „Traumhochzeit“.



Roswitha und Florian Bethe (v.l.) überreichten die Spende an die Tafel-Vorstandsmitglieder Frank vom Scheidt, Karl Strock, Günther Platz sowie Bettina Stamm. Foto: Segovia

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Mit einer großzügigen Spende von 60.000 Euro hat die Bethe-Stiftung nun die Remscheider Tafel bedacht. Mit 40.000 Euro davon will der Verein die kostenlose Versorgung der Bedürftigen bis Ende des Jahres sicherstellen. Die übrigen 20.000 Euro sollen kommenden Jahr in einen Kühlwagen investiert werden.

### Unterstützung von Foodsharing Remscheid

Rund 400 Familien versorgt die Remscheider Tafel regelmäßig. 400 Familien, Alleinstehende, Alleinerziehende oder Paare mit Kindern und Senioren, die ohne die Unterstützung durch die wöchentliche Nahrungsmittelausgabe durch den Verein möglicherweise über mehrere Tage im Monat hungrig ins Bett gehen würden. Diese Erfahrung mussten in der jüngsten Vergangenheit Menschen in jenen Städten machen, die den Betrieb der Tafeln in Zeiten von Corona nicht aufrechterhalten konnten. „Das war in Remscheid glücklicherweise nicht der Fall“, berichtete Tafel-Chef Frank vom Scheidt, der unter anderem auf tatkräftige Unterstützung seitens der Remscheider Foodsharer zurückgreifen

kann. Zeitweise übernehmen die Lebensmittelretter um Vereinsvorsitzende Elisabeth Erbe etwa die Ausgabestelle am Rosenhügel.

„Ich bin erstaunt“, äußerte Roswitha Bethe. „Es ist toll, dass Sie hier so gut organisiert sind, dass die Ausgaben weiterlaufen konnten.“ Als „absolute Traumhochzeit“ beurteilte auch Sohn Florian Bethe die Zusammenarbeit zwischen Tafel und Foodsharer. Ein Modell, das sich auch andere Kommunen zum Vorbild machen könnten, äußerte Roswitha Bethe: „Wir werden das auf jeden Fall als Beispiel weitertragen.“ Doch nicht nur in diesem Punkt wünschen sich die Gründer der Bethe-Stiftung, deren Unterstützung sich sonst unter anderem etwa an Kinderhospize oder der Unterstützung von Flüchtlingsprojekten richtet, möglichst viele Nachahmer. Mit der Spende verbindet die Familie eine Hoffnung, die viele Bürger einbindet: „Wir freuen uns sehr, hier helfen zu können und wollen Vorbild sein, mit dieser Spende den ersten Schritt machen, ohne uns darauf was einzubilden. Wir hoffen einfach, dass sich mehr Leute anschließen und ebenfalls spenden“, beschrieb Florian Bethe den Voratz hinter der Spende. Gut angelegt wird die Spende

auf jeden Fall, berichtete Frank vom Scheidt: Seit Beginn der Pandemie nämlich verzichtet der Verein auf den bisher üblichen Kostenbeitrag von drei Euro, um die Menschen schneller und unkomplizierter zu versorgen. Die Kosten dafür wollte der Vorstand aus der Vereinskasse übernehmen. „Unsere Reserven hätten allerdings nur für ein bis zwei Monate gereicht. Durch die Spende können wir das jetzt bis Jahresende verlängern.“ Rund 40.000 Euro kostet der Beitragsverzicht den Verein. Mit den übrigen 20.000 Euro will die Tafel im kommenden Jahr den zweiten Kühlwagen, der derzeit als Leasingfahrzeug genutzt wird, übernehmen. Dankbar ist auch Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz über die Spende, obwohl er die Existenz einer Tafel in einem so reichen Land wie Deutschland beschämend findet. „Es ist ein sozialpolitisches Armutszeugnis“, betonte er. Andererseits, fügte er hinzu, „bin ich unheimlich dankbar, dass es die Tafel gibt, weil sie existenziell wichtig ist und viele Menschen von dem Angebot profitieren.“ Wer sich ein Beispiel an der Bethe-Stiftung nehmen und auch im Kleinen die Arbeit der Tafel unterstützen möchte, findet alle Informationen online. [www.tafelremscheid.de](http://www.tafelremscheid.de)

# Helios-Klinikum Wuppertal: Patientenbesuche mit Einschränkungen möglich

(red) Ab sofort dürfen Patienten im Helios Universitätsklinikum Wuppertal wieder eingeschränkt besucht werden. Personen mit Atemwegsinfektionen sind von den Besuchsmöglichkeiten ausgeschlossen. Patienten, die bereits mindestens eine Woche Aufenthalt im Klinikum haben, dürfen unter strikter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln pro Tag von maximal einer Per-

son zwischen 14 und 17 Uhr für jeweils 30 Minuten besucht werden. Das muss mindestens einen Tag vorher bei Mitarbeitern der betreffenden Station angemeldet werden. Die Stationen sind hierfür täglich zwischen 12 und 13.30 Uhr über die bekannte Pfortentelefonnummer (0202) 896-0 erreichbar. Patienten können maximal zwei Personen festlegen, die sie während des Aufenthalts besu-

chen, aber je nur alleine kommen dürfen.

„Viele, gerade länger liegende Patienten haben nun wieder die Möglichkeit, Besuche zu empfangen“, freut sich Dr. Felix Giebel, Leitender Arzt der Abteilung für Krankenhaushygiene. „Wir bitten aber um einen verantwortungsvollen Umgang damit“, erklärt er. „Wägen Sie ab, ob ein Besuch wirklich notwendig ist. Die Corona-Pandemie ist nicht vorbei, nach wie vor ist Vorsicht geboten!“

Jeder Besucher muss sich zunächst am eigens dafür eingerichteten Besuchereingang des Klinikums registrieren lassen und einen Fragebogen ausfüllen. Der Eingang befindet sich direkt gegenüber dem Besucherparkhaus, zwischen Haus 1 und Haus 2. Das Gelände ist entsprechend ausgeschildert. Besucher dürfen nur über die-

sen Eingang das Krankenhaus betreten. Der Fragebogen ist online unter [www.helios-gesundheit.de/wuppertal](http://www.helios-gesundheit.de/wuppertal) abrufbar oder wird vor Ort ausgehändigt. Um Wartezeiten zu vermindern, wird darum gebeten, diesen möglichst vorab auszufüllen und sich rechtzeitig vor dem vereinbarten Termin am Besuchereingang einzufinden. Auch ist die Einhaltung von strikten Hygiene- und

Verhaltensregeln während des Besuchs eine Grundvoraussetzung. Sie umfassen eine konsequente Handhygiene, Abstandsregeln, Husten- und Niesetikette sowie das ständige Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes – auch im Patientenzimmer. Auf der Intensivstation sind Besuche weiterhin nur nach telefonischer Absprache mit dem ärztlichen Dienst möglich.



## BERGISCHER FIRMENBLICK

### Auto

**SUBARU**  
**Auto-Service PoniewazoHG**  
**Kfz.-Meisterbetrieb**  
 Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid  
 Telefon 02191/781480 oder 55838  
 www.subaru-remscheid.de

**KFZ-CENTER**  
**A. Schmidt e.K.**  
 Inh. Matthias Dannaks  
 Reparatur aller Fabrikate  
**Jeden Dienstag + Mittwoch: TÜV + AU**  
 Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep  
 Telefon 0 21 91 / 66 31 32

### Bauelemente

**bauelemente kirchhoff**  
**türen - tore - fenster - antriebe**  
 Telefon: 02191/4601764  
 Mobil: 0151/22310099  
 Fax: 02191/4602649  
 E-Mail: kiba2016@web.de

### Dachdecker

**PAUL RUTHENBERG**  
**DACHDECKER MEISTERBETRIEB**  
 Telefon 02191/95680  
 www.ruthenberg.de

### Elektrotechnik

**ELEKTRO HALBACH**  
 Haushaltsgeräte,  
 Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen  
 Ihr **MEISTER**-Fachhändler für Lüttringhausen  
 Friedenshort 4, 42369 Wuppertal  
**Fon 02 02 - 46 40 41**

### Gesundheit

**Remscheid-Lennep**  
 Kölner Straße 64  
 Telefon (02191) 589 19 99  
 kieser-training.de  
**KIESER TRAINING**  
 JA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

### Heizöl

**Heizöl**  
**Ernst ZAPP**  
 Fon 02191/81214  
 www.heizoel-zapp.de

### Schrotthandel

**TAMM GMBH**  
**Schrott - Metalle**  
**Container für Schutt und Müll**  
 Gasstraße 11,  
 42369 Wuppertal  
 Tel. (02 02) 4 69 83 72

### TV-SAT-HIFI

**SCHMITZ & SANOW**  
 HIFI  
 TV  
 Ihr Fachhändler in RS-Lennep bietet Ihnen  
 Loewe · Sony · Panasonic · Samsung  
 und diverse andere Hersteller  
 Eigene Werkstatt und Antennenbau  
 Kölner Straße 88 · Tel. 02191/65693

### Werkverkauf

**Halbach**  
**Werkverkauf**  
 Ritterstr. 10 - 42899 Remscheid  
 Mi. + Fr. 10-18 Uhr  
 Sa. 10-14 Uhr  
**BIS 27.06.2020 GEÖFFNET!**  
[halbach24.de/werkverkauf-events/](http://halbach24.de/werkverkauf-events/)

### Und sonst ...

**Corona: Aktuelle Lage**  
 (red) Laut Gesundheitsamt gibt es aktuell sieben Remscheiderinnen und Remscheider (Stand Dienstagmittag), die an Covid-19 erkrankt sind und sich in angeordneter häuslicher Quarantäne befinden. Bis heute gibt es insgesamt 241 positiv Getestete in der Stadt. Von ihnen sind 234 Personen aus dem Status der Quarantäne ausgeschieden: 217 Remscheiderinnen und Remscheider gelten als genesen, 17 sind verstorben. Darüber hinaus vermelden die Krankenhäuser aktuell eine positiv getestete Person, die sich in einem Krankenhaus zur stationären Behandlung befindet (nicht auf der Intensivstation). Trotz der aktuell niedrigen Fallzahlen und der vermehrten Lockerungen sollte dennoch auf geltenden Hygiene- sowie Abstandsregeln geachtet werden.

### Impressum

Herausgeber und Verleger:  
 Heimatbund Lüttringhausen e.V.,  
 Gertenbachstraße 20  
 42899 Remscheid  
 www.heimatbund-luettringhausen.de

Geschäftsstelle und Redaktion:  
 Cristina Segovia-Buendia, Anna Mazzalupi  
 Telefon (02191) 50663 · Fax 54598  
 E-Mail: info@luettringhauser-anzeiger.de  
 www.luettringhauser-anzeiger.de

Gestaltung: Larissa Voss  
 Rechnungsweisen und Verwaltung:  
 Gabriele Sander, Telefon (02191) 50663  
 Druck: Rheinische DruckMedien GmbH  
 Gesamtauflage: 22.000

Anzeigenberatung: Rosemarie Emde  
 E-Mail: rosemarie.emde@luettringhauser-anzeiger.de  
 Telefon: (02191) 564246  
 Ralf Frank, E-Mail: ralf.frank@luettringhauser-anzeiger.de  
 Telefon 0152 / 53848805

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 53, ab 1. Januar 2020. Bezugspreis 95,20 € inkl. MwSt. jährlich bei Postzustellung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick erscheint wöchentlich donnerstags.  
**Nächste Ausgabe:**  
**Mittwoch, 10. Juni 2020**

# Riegel vor!

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

## Dekorativer Einbruchschutz

Wie Fensterverkleidungen gegen Störenfriede helfen.

(djd). Laut jüngsten Einbruchstatistiken der Polizei wird in Deutschland fast 100.000 Mal im Jahr versucht, in ein Haus oder eine Wohnung einzusteigen.

Auch wenn ein Einbruch nicht gelingt und die Täter unverrichteter Dinge abziehen, hinterlassen sie Schäden und bei den Bewohnern ein Gefühl der Unsicherheit. Dabei kann man schon mit einfachen Mitteln potenzielle Langfinger abhalten. Dazu zählt, die Fenster nicht offenstehen zu lassen und alle Türen vollständig abzuschließen – auch wenn man nur kurz die eigenen vier Wände verlässt.



Shutters sind ein praktischer Sonnenschutz und können Einbrecher abschrecken. Foto: djd/Jasno Shutters/SMILE Fotografie

### Anwesenheit mit Fensterdekoration simulieren

Darüber hinaus ist es wichtig, Anwesenheit zu simulieren, wenn man im Urlaub oder nur beim Einkaufen ist. Die Außen- und Innenbeleuchtung sollte beispielsweise „geplant“ werden. Mit Timer und Lichtsensoren stellen sich die Lampen automatisch an und aus. Einbrecher beobachten in der

Regel das Objekt ihrer Begierde im Vorfeld und werden dadurch abgeschreckt.

Selbiges ist mit motorisierten Raffrollos und Holzjalousien möglich - die Lamellen ändern per Timer automatisch ihre Po-

sition. Ein Sichtschutz ist allgemein vorteilhaft und hilft gegen ein Ausspähen der Wohnung. Die Innenfensterläden, auch Shutters genannt, sind zudem aufgrund ihrer Verarbeitung aus stabilen Holzelementen im

geschlossenen Zustand nur zeitintensiv zu öffnen - alles, was lange dauert, schreckt Einbrecher ebenfalls ab.

### Kein Urlaubsposting in sozialen Medien

Ein wirksames Mittel kann es auch sein, die Klingel abzustellen. Das verunsichert Einbrecher, legt es doch nahe, dass die Bewohner gerade nicht gestört werden wollen - ob für eine Ruhephase nach der Schichtarbeit oder bei Krankheit. Ebenfalls ist es empfehlenswert, das Haus bewohnt aussehen zu lassen. Eine Tasse auf dem Tisch mit einer aufgeschlagenen Zeitung oder umherliegendes Spielzeug kann hier schon helfen.

Ein relativ neuer Einbruchschutz ist obendrein der sichere Umgang mit den sozialen Medien. Man sollte es vermeiden, auf Facebook, Instagram und Co. seine Abwesenheit anzukündigen. Auch Urlaubsbilder postet man hier bestenfalls erst nach der Rückkehr, um nicht potenzielle Einbrecher ungebeten zu sich einzuladen.

## Einbrecher machen keinen Urlaub

In drei Schritten das Eigenheim wirksam vor Kriminellen schützen.

(djd). Ein knöchelhoher Rasen, ein überquellender Briefkasten, dazu über Tage und Wochen verschlossene Rollläden: Das sind untrügliche Zeichen dafür, dass die Bewohner des Hauses derzeit verreist sind. Einbrecher hingegen machen keinen Urlaub. Sie achten genau auf Zeichen dafür, welche Eigen-

heime gerade verwaist sind, um hier ungestört zuzuschlagen. Nicht selten haben die Verbrecher dabei leichtes Spiel. Bei gar nicht oder nur unzureichend geschützten Fenstern und Türen benötigen erfahrene Täter selbst mit einfachem Werkzeug oft nur wenige Sekunden, um sich Zutritt zu verschaffen. Wer

sich vor diesem Risiko schützen will, kann auch kurz vor dem Urlaubsantritt noch aktiv werden und das Zuhause auf mechanronische Weise absichern.

### Drei Stufen zur Sicherheit

Experten empfehlen, dabei gezielt vorzugehen und das Eigenheim mit einem dreistufigen Konzept vor Einbruchsversuchen zu schützen. Im ersten Schritt sollten die wichtigsten Punkte, über die sich die Täter häufig Zutritt verschaffen, mit einem mechanischen Schutz versehen werden. „Vor allem an Türen, Fenstern und Kellerschächten im Untergeschoss sowie an leicht zugänglichen Öffnungen im Obergeschoss sollten die Bewohner auf diese Weise möglichen Einbruchversuchen einen Riegel vorschieben“, erklärt Florian Lauw, Sicherheitsexperte. Die sinnvolle zweite Stufe sei zusätzlich ein mechatronischer Schutz. Spezielle Funkalarmanlagen können Einbruchversuche nicht nur erkennen, melden und Hilfe

holen, wie es andere Systeme auch tun, sondern gleichzeitig dem Täter den Zutritt zum Haus verwehren. Dazu baut das System im Fall der Fälle an Fenstern und Türen einen Widerstand von über einer Tonne auf - die Täter haben das Nachsehen. „Mit üblichen Werkzeugen ist das Aufhebeln in diesem Fall kaum noch möglich“, sagt Lauw weiter. Als dritte Stufe bietet sich eine Videoüberwachung an, die sich direkt in die mechatronische Alarmanlage integrieren lässt. Damit können die Bewohner jederzeit, auch von unterwegs, verfolgen, was auf ihrem Grundstück geschieht. Dabei gebe es noch einen positiven Zusatzeffekt, so Lauw: „Die abschreckende Wirkung einer Videoüberwachung schützt nicht nur das Eigenheim selbst, sondern auch Wertgegenstände im Garten oder der Garage - vom teuren Markengrill bis zum E-Bike.“ Schließlich wolle sich kein Täter auf frischer Tat filmen lassen.



Mechatronische Funkalarmanlagen lassen sich einfach nachrüsten und bieten einen Schutz vor Einbrechern. Foto: djd/Abus

## Rundum sicher wohnen

Massives Ziegelmauerwerk trägt zu einem hohen Einbruchschutz bei.

(djd). Eine massive Ziegelwand wirkt fast wie ein Schutzschild vor der Außenwelt. Fenster und Türen hingegen machen es Einbrechern oft allzu leicht, sich Zutritt zum Eigenheim zu verschaffen. Damit die Hausöffnungen keine leicht zu passierenden Eintrittslücken darstellen, sollten sie umfassend geschützt und abgesichert sein. Einbruchhemmende Bauteile sind dazu wirkungsvoll und werden etwa auch von der Polizei und den Versicherungsgesellschaften empfohlen.

Allerdings: Damit der Einbruchschutz umfassend funktioniert, wird eine als Befestigungsgrundlage geeignete Außenwand benötigt, wichtig ist zudem eine fachgerechte Montage. Bauherren können bereits bei der Wahl des Mauerwerks zu einem erhöhten Einbruchschutz beitragen, wie aktuelle Untersuchungen bestätigen.

### Sicher verankert im Ziegelmauerwerk

Das Institut für Fenstertechnik (ift Rosenheim) nahm jetzt einbruchhemmende Systeme

unter die Lupe und stellte bei mehreren Praxistests fest: In Ziegelmauerwerk können einbruchhemmende Bauteile besonders sicher befestigt werden. Damit ist belegt, dass massives Ziegelmauerwerk der polizeilich empfohlenen Einbruchschutzklasse RC2 gerecht wird, welche heute als Standard im Einfamilienhausbau gilt. Befestigungen in Ziegelmauerwerk entsprechen den Tests zufolge sogar der höheren Schutzklasse RC3.

Diese gewährleistet, dass die Bauteile auch erfahrenen Tätern problemlos für längere Zeit standhalten. Die Voraussetzung ist dabei die fachgerechte Montage durch genügend und geeignete Befestigungsmittel. Die Profis vom örtlichen Handwerk sind in diesem Thema geschult. Sie beraten gerne Bauherren und führen die Arbeiten fachgerecht aus.

Ein weiteres Ergebnis der Tests: Bereits ein Standard-Außenputz schützt nicht nur vor Wind und Wetter, sondern macht es Einbrechern schwer, Fenster oder Türen aus der Verankerung zu hebeln.

**Mehr Energieeffizienz**  
Massives Mauerwerk ist nicht nur aufgrund des verbesserten Einbruchschutzes bei Bauherren beliebt. Zudem ermöglichen hochwärmedämmende Ziegel den Bau von Eigenheimen, die den steigenden

Anforderungen in Sachen Energieeffizienz gerecht werden. Unterstützend wirkt sich dabei die Dämmstoff-Füllung vieler Mauerziegel aus, die aus mineralischen oder sogar natürlichen Materialien wie Nadelholzfasern besteht.



Das Institut für Fenstertechnik (ift Rosenheim) bestätigt: Massive Ziegelwände sorgen dafür, dass sich einbruchhemmende Bauteile problemlos befestigen lassen. Foto: djd/Unipor

## ROLLADEN

EINER TÜR Z

Rolltore · Rollgitter  
Rollos · Jalousien  
Markisen · Fenster  
Neuanlagen · Reparatur

Meisterbetrieb

Rolladen Reinertz GmbH

☎ (021 91) 5 89 49 38 oder (02 02) 71 12 63

Schlüsseldienst Heimchen

Fachservice für Schlüsseldienst (24h/24h)

Peter Heimchen

Richthofenstr. 18 · RS-Lüttringhausen  
Telefon: 0 21 91 / 5 60 61 94  
info@onlineschlüsseldienst.de  
Schlüssel, Schlösser, Schließanlagen  
Montagen, Sicherungstechnik

ABUS

Security Tech Germany

Jede Minute ein Einbruch.  
Sichern Sie Ihr Eigentum!

Besuchen Sie unsere Musterausstellung

RÜHL

Rolläden Markisentechnik

Einbruchschutz Fenster Türen Garagentore  
Reparatur-Service  
Telefon 0 21 91 / 8 42 27 16  
www.ruehl-technik.de  
Haddenbacher Str. 64 42855 Remscheid

Aufmaß, Einbau, Lieferung.  
Alles aus einer Hand.

Baelemente Duck

Fenster | Türen | Garagentore  
info@baelemente-duck.de  
Telefon: 01 51 / 23 49 60 48

AFH

ALLES FÜRS HAUS MEISTERBETRIEB

Türen | Fenster | Haustüren  
Wintergärten | Überdachungen  
Nachträgliche Sicherung und  
Einbruchschutz für Türen und Fenster

Neuenkamper Straße 36a | 42855 Remscheid  
Telefon 02191.8906770 | info@afh-mp.de

Anzeigenannahme

unter Telefon 5 06 63  
oder per E-Mail an  
info@luettringhauser-anzeiger.de

www.luettringhauser-anzeiger.de

baelemente kirchhoff

Türen - Tore - Fenster - Antriebe  
Nachträgliche Sicherung und Einbruchschutz  
für Fenster und Türen

Tel.: 021 91 / 4 60 17 64 · Mobil: 01 51 / 22 31 00 99  
Fax: 021 91 / 4 60 26 49 · E-Mail: kibau2016@web.de

weru

Fenster und Türen fürs Leben

10%

Diva

30%

Nesthäkchen

60%

Hausbesitzer

100% Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:

Radermacher GmbH & Co. KG

Neuenhof 4 · 42477 Radevormwald  
Tel.: 0 21 95 / 68 40 00  
Fax: 0 21 95 / 68 40 12  
Schreinerei · Bauelemente  
www.radermacher-schreinerei.de  
E-Mail: info@radermacher-schreinerei.de

Der Schreinermeister

# Sablotty

Jens

Fachbetrieb für  
Einbruchschutz  
Fenster + Türen  
Reparaturen

www.schreinerei-sablotty.de

Parkstraße 34  
42853 Remscheid  
Telefon: 0 21 91 / 2 60 58  
Telefax: 0 21 91 / 2 45 92

# Sterngolfanlage mit neuer guter Seele

Das Ehepaar Zielas kümmert sich um die Pflege, Ausgabe der Spielutensilien sowie den Verkauf von kleinen Snacks. Beide haben viele Ideen zur Belebung der Anlage.

VON ANNA MAZZALUPI

Die Befürchtungen waren groß, dass die beliebte Sterngolfanlage in Klausen diesen Sommer geschlossen bleiben muss – und das nicht nur wegen Corona. Denn dem Pächter, der Mini-golfverein SC Wermelskirchen, fehlte ein Platzwart, der die 18 Betonbahnen und das schöne Gelände in Schuss hält, Schläger und Bälle ausgibt sowie kleine Snacks verkauft.

## Familienfreundlich

Doch durch einen Artikel in unserer Zeitung wurde eine neue gute Seele für die Anlage aus den 80er-Jahren gefunden. Besser gesagt, eine ganze Familie. Seit Vatertag kümmern sich Lars (44) und Stephanie (35) Zielas darum, dass der Betrieb laufen kann. Der vierfache Familienvater aus Lennep kommt ursprünglich aus Lüttringhausen und kennt die Bahnen an der Hans-Böckler-Straße 147a im Klausen Bachtal noch aus seiner Kindheit.

Als er den Artikel im LA/LiB gelesen hatte, rief er sofort bei Reinhard Tasche, Kassenwart und Schriftführer des Vereins, an – ohne vorher seine Frau zu fragen, ob sie sich das überhaupt vorstellen könnte, erzählt er lachend. Die Chemie zwischen Tasche und dem Ehepaar passte auf Anhieb. Und die beiden Lennep sind voller Tatendrang. In den letz-



Die neuen Platzwarte: Stephanie und Lars Zielas freuen sich auf viele Besucher.

Foto: Mazzalupi

ten Tagen haben sie die 1.200 Quadratmeter große Anlage auf Vordermann gebracht und eingekauft. Stephanie Zielas hat erste kleine Spielgeräte mitgebracht und verteilt. „Wir wollen mehr junge Familien herholen, auch mit kleinen Kindern“, erklärt die Mutter. Fehlt dem Nachwuchs mal die Geduld für das Spiel mit dem Schläger, können sie sich zum Beispiel auf einer Wippschildkröte austoben, während der Rest der Familie

die Partie zu Ende spielt. Finanziert werden die Geräte aus dem Trinkgeld, das viele Nutzer bei den günstigen Spielpreisen geben. Daran hat sich nämlich nichts geändert. Eis, Kaffee oder Süßigkeiten sind ebenfalls für einen kleinen Obolus zu haben. Einige ältere Besucher hätten sich etwa auch nur zum Kaffeetrinken hingesetzt. Kinder von der benachbarten Kleingartenanlage kommen gerne für die kühle Erfrischung

rüber. Den Kiosk betreibt das Paar als kleines Nebengewerbe. Lars Zielas ist froh über diese Chance. Seit zehn Jahren ist er auf der Suche nach Arbeit, erhielt allerdings immer wieder Absagen. Seine Frau wurde vor einem Jahr in Klausen überfallen und hat immer noch mit den Folgen eines Beinbruchs zu kämpfen. Beiden tun nun die Abwechslung und der Kontakt zu den Besuchern gut. Stephanie Zielas hat vor allem Freude

an der Grünpflege. Die Bahnen 1, 7 und 14 lässt der Verein in den kommenden Tagen fachgerecht neu streichen.

„Die ersten Reaktionen waren positiv. Viele freuen sich, dass es weitergeht“, erzählt Lars Zielas. Der Job als Platzwart macht ihm bisher sehr viel Freude. Das ein oder andere über das Spiel selbst hat er sich bereits bei den Vereinsmitgliedern abgeschaut. Passionierter Spieler ist er allerdings nicht.

„Das kann ja noch kommen“, merkt Jahreskarteninhaber Manfred Fettke aus Ronsdorf lachend an. So oft es geht und das Wetter es zulässt, ist er auf der Anlage. Deshalb ist er besonders froh, dass der Platz endlich wieder geöffnet ist. Freitag war er sogar zweimal da. „Das ist eine sehr schön gepflegte Anlage, sehr familienfreundlich und es gibt viele Sitzmöglichkeiten“, hebt er hervor.

Das Ehepaar Zielas freut sich über möglichst viele Besucher. Sofern es die Corona-Beschränkungen zulassen, sollen auch wieder Gruppenevents und Geburtstage auf der Anlage veranstaltet werden. Aktuell dürfen 120 Minigolfer zeitgleich auf dem Platz dem Freizeitspaß fröhnen. Lars Zielas schwebt zudem ein Grillangebot vor. Und seine Frau will zukünftig auch selbstgebackene Kuchen anbieten.

Für den 22. August ist bereits die Austragung des Turniers um den Michael-Laux-Pokal geplant.

## Gut zu wissen

Die Anlage ist bei gutem Wetter Montag bis Freitag von 13 bis 20 Uhr geöffnet.

Sa., So. und feiertags kann von 10 bis 20 Uhr gespielt werden. Infos bei Lars Zielas unter Telefon 01 52 / 56 55 95 98.

## Spitzenduo geht für Grüne in den Wahlkampf

Neben dem Klimaschutz haben sich die aufgestellten Kandidaten auch Themen wie Stadtentwicklung, Kultur oder Jugendarbeit auf die Fahne geschrieben. Über den OB-Kandidaten der Partei wird am 26. Juni abgestimmt.

VON ANNA MAZZALUPI

Die Partei Bündnis 90/ Die Grünen steht ganz klar für Umweltschutz. Doch das ist nicht das einzige Thema, für das sich die Mitglieder der Partei einsetzen. Das zeigte sich deutlich bei der Aufstellungsversammlung für die Ratsreserveliste am vergangenen Freitag in der Aula der Sophie-Scholl-Gesamtschule.

## Mehr Raum für Menschen

Insgesamt 35 wahlberechtigte Mitglieder waren anwesend. Einstimmig entschieden sie sich für Spitzenkandidatin Ilka Brehmer (Listenplatz 1). Sie ist kein Neuling in der Politik. Vor ihrem Umzug nach Remscheid besaß sie ein Kreistagsmandat in Unna. Als Mutter von vier Kindern weiß sie um die Herausforderung für berufstätige Frauen und die ungleiche Behandlung der Geschlechter in der Familien- und Arbeitswelt. Gerade in der Coronakrise habe sich sehr deutlich gezeigt, dass es häufig die Frauen sind, die zwischen Kinderbetreuung und Homeoffice stehen, betonte sie. Deshalb gehört das zu ihren Hauptthemen. Darüber hinaus steht sie für das Voranbringen der Digitalisierung an den Schulen, der Verkehrswende sowie der nachhaltigen, fairen Wirtschaft. Die Schulden, die die Kommune in der Coronakrise habe machen müssen, sollten von Land und Bund getragen werden.

Diese Anliegen teilt Parteikollege David Schichel, der gemeinsam mit Brehmer als Spitzenduo für die Grünen antreten wird. Schichel hat bereits im noch amtierenden Rat einen Platz und so manche Entscheidung mitgetragen. Dazu steht er – wie etwa zum Gewerbegebiet Gleisdreieck in Bergisch Born. Denn im gesamten Stadtgebiet gebe es keine Brachfläche, die ausreichend Platz dafür bieten würde. Die energieeffiziente Gestaltung des neuen Gewerbegebietes soll jedoch verbindlich sein. Die Stadtentwicklung hat sich Schichel zum Themenschwer-



Wahl der Grünen-Listenkandidaten unter coronakonformen Hygiene- und Sicherheitsauflagen.

Foto: Mazzalupi

punkt gesetzt. Lange genug habe das Auto die Gestaltung bestimmt. Er will sich für mehr Raum für den Menschen einsetzen. Die Antwort auf den erhöhten Wohnbedarf in der Stadt sei die Revitalisierung von Brachflächen – und nicht der Bau auf der grünen Wiese, so wie es an der Knuthöhe geplant sei. Mit den übrigen Kandidaten deckt die Partei noch weitere Themenfelder ab – die wichtigsten, wie Jutta Velte (Listenplatz 3) sagt. Sie hat die Vielfaltigkeit der Generationen und Nationen im Blick, sieht das Problem des strukturellen Rassismus, das angegangen werden müsse.

Lars Jochimsen (Platz 4) will die Umweltpolitik in allen Bereichen von Politik und Gesellschaft verankert wissen und eine vermehrte Entseglung von Flächen. „Klimaschutz fängt bei jedem Einzelnen an“, betonte er. Dieser Meinung ist auch Susanne Fiedler (5), die den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in der Stadt verringern möchte. Vincent Amtmann ist mit 23 Jahren der jüngste Anwärter der Grünen. Er wolle vor allem der Jugend eine Stimme geben. „Meine Kinder und ich sind die Generation, die mit den meisten der politischen Entscheidungen leben müssen“, argumentierte der Tagesvater. Mit Stephan Jasper (Platz 12)

und Bernhard Ruthenberg (Platz 19) befinden sich auf der Liste auch zwei Lüttringhauser, die bereits Erfahrung als Bezirksvertreter besitzen. Die Lennepener Wahlkreise besetzen Susanne Fiedler, Rolf Haumann (Listenplatz 10), Bernd Fiedler, Bibiana Martz sowie Daniela Kamps. Neben Jasper und Ruthenberg ist auch Frank Hoffmann für die Grünen in den Lüttringhauser Wahlkreisen gesetzt.

Aufgrund der Coronakrise werden sie alle auf eine andere Art des Wahlkampfes setzen müssen. Der klassische Haustür-Wahlkampf wird nicht funktionieren können. Aktuell werden digitale Formate getestet, um die Wähler erreichen zu können, erklärt Jutta Velte. Die Chance auf ein gutes Wahlergebnis, so gesteht sie, habe vor der Krise besser gestanden. Umso mehr gilt das Anfang des Jahres gesetzt Credo, aktiv in die Wahlkreise zu gehen, für sich und die Wahlthemen zu werben.

Als OB-Kandidaten hatten die Grünen bereits Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz als gemeinsamen Kandidaten mit SPD und FDP ins Gespräch gebracht. Ob es einen Gegenkandidaten geben wird, entscheidet sich bei der Versammlung am 26. Juni. Dann werden auch die konkreten Wahlthemen festgelegt.

## Fantasie hilft Kindern, Dinge besser zu verstehen

Ausnahmesituationen wie die Coronakrise belastet auch schon die Kleinsten. Spielkulturpädagogin Nadine Rousseau erklärt, warum Spielen hilft und was man dabei beachten sollte.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Ob unter freiem Himmel, zu Hause, am Tisch oder vor der Konsole: Spielen ist für Kinder nicht nur Zeitvertreib, sondern wichtig für ihre Entwicklung, sagt Spielkulturpädagogin Nadine Rousseau.

## Spiele zum Stressabbau

Die vergangenen Wochen waren für Familien mit kleinen Kindern aufgrund der Kita-Schließungen sicherlich anstrengender als sonst. Nicht nur für Eltern.

Die Situation ist für alle ungewohnt, die Ungewissheit, wie es weitergeht, die Angst vor einer Ansteckung, die Isolation der ersten Wochen und der noch immer gebotene soziale Abstand beschäftigen alle, auch Kinder, sagt Rousseau. „Dass die Kleinen nichts von der Situation mitkriegen, stimmt nicht. Nur brauchen sie Spielraum. Denn besonders Jüngere entwickeln in Fantasie- und Rollenspielen ein Verständnis dafür, was in der Welt der Erwachsenen passiert.“

Gemeinsam mit Kollegin Susanne Endres leitet Nadine Rousseau den Fachbereich Spiel der Akademie Küppelstein. „Kinder durchlaufen im Laufe ihrer Entwicklung verschiedene Spiel-Phasen“, er-

klärt sie.

In der frühkindlichen Entwicklung stehe die Exploration im Mittelpunkt. Anfassen, riechen und schmecken sind besonders wichtig, um die Umwelt wahrzunehmen und zu begreifen. Dieses Bedürfnis könnten Eltern durch spielerische Massagen oder Waldspaziergänge auffangen.

„Für Kinder zwischen vier und fünf Jahren werden Fantasiespiele interessant. Dafür braucht es keine ausgefallenen und teuren Spielgeräte, denn hier wird alles zum Spielgerät.“ Beispielhaft nennt Rousseau das Nachspielen von Alltagssituationen, etwa die Imitation von Papa und Mama im Homeoffice am Laptop. Ein Karton kann dann zum Drucker werden, ein Buch zum Laptop und das Federmäppchen zum Telefon.

Doch hinter den Fantasiespielen verbirgt sich mehr als ein Zeitvertreib. „Fantasiespiele sind für Kinder Bewältigungsstrategien, um Themen, die sie belasten, aufzuarbeiten.“ Eltern sollten im Spielen nicht eingreifen oder manipulierend einwirken.

Ältere Kinder, zwischen fünf und acht Jahren, verlassen das Fantasiespiel und verarbeiten Erlebnisse in klassischen Rollenspielen. Auch das sei für die Kinder fundamental wichtig,

sagt Rousseau. „Spielen dient auch dem Stressabbau.“

Spielkulturpädagogin Nadine Rousseau betont, dass beim Spielen individuell auf die Kinder eingegangen werden muss: „Jedes Kind hat eine eigene Spielpersönlichkeit und bevorzugt verschiedene Spielformen.“

Konstruktions- oder Brettspiele seien für Eltern häufig einfacher zu handhaben. Wichtig sei aber auch, mit dem Nachwuchs, trotz der Corona-Pandemie, raus zu gehen. „Kinder brauchen das Spielen, Toben und Klettern an der frischen Luft, um ihre körperlichen Grenzen auszutesten.“

Gegen den Einsatz von Spielkonsolen oder Onlinespielen hat die Fachfrau nichts einzuwenden. „Auch diese Medien sind völlig in Ordnung, denn auch sie verleihen Kindern neue Impulse.“

## Gut zu wissen

Kinder sollten nicht permanent bespaßt werden und Impulse von Erwachsenen bekommen, sondern auch Zeiten haben, in denen sie sich alleine beschäftigen. Langeweile ist wichtig als Erfahrung, hilft Kindern Selbstregulierungsstrategien zu finden und eigene kreative Impulse hervorzubringen.



Die Spielpädagoginnen Susanne Endres und Nadine Rousseau.

Foto: privat

# Lennepener Ehepaar veröffentlicht Geschichtensammlung

„Käfer, Kanne, Krämerladen“ heißt das gemeinsame Buch von Dorothee Kotthaus-Haack und Gerhard Haack. Es thematisiert die Zeit der 50er- und 60er-Jahre.

VON ANNA MAZZALUPI

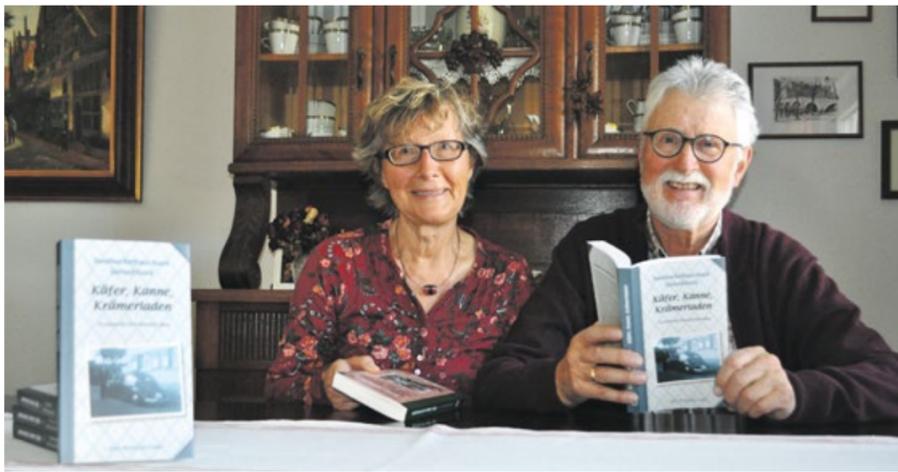
Dass sie einmal gemeinsam ein Buch schreiben, das hätten Dorothee Kotthaus-Haack (69) und Gerhard Haack (75) vorher nicht gedacht. Mit „Käfer, Kanne, Krämerladen“ ist nun ihr erstes gemeinsames Werk im Bergischen Verlag in der Reihe „Mein Bergisches Land“ erschienen.

## Authentizität

Unter dem Arbeitstitel „Ohne Plastik und Internet – wie haben wir das bloß ausgehalten?“ haben die Wahl-Lennepener gut ein Jahr lang Geschichten und wahre Ereignisse aus den 50er- und 60er-Jahren gesammelt. Dazu haben sie Interviews mit 15 Freunden aus dem Bergischen geführt, aufgezeichnet und zusammengeschrieben.

Eine sehr intensive Arbeit. Denn die Erzählungen sind nicht nur immer heiter, sondern spiegeln auch traurige Erlebnisse und tragische Lebensgeschichten wider, die genauso zur damaligen Zeit gehörten. „Jede Geschichte ist besonders“, erklärt die pensionierte Grundschullehrerin Dorothee Kotthaus-Haack.

Etwa die ihrer Freundin Hannelore Schmalenbeck, mit der sie gemeinsam in Wuppertal-Ronsdorf auf Holthausen groß geworden ist. Hannelore verlor mit vier Jahren ihre Mutter. Für das Ehepaar blickte sie noch einmal zurück und schilderte, wie ihre Großfamilie ohne



Dorothee Kotthaus-Haack und Gerhard Haack mit ihrem ersten gemeinsamen Buch im heimischen Wohnzimmer in Lennep.

Foto: Mazzalupi

Mutter zurecht kam. Gerhard Haack, Pfarrer im Ruhestand, hat zwar durch das Formulieren von Predigten Erfahrungen mit dem Schreiben. Die eigenen Erinnerungen niederschreiben oder die der anderen in Wort und Schrift zu bringen, sei jedoch schon etwas ganz anders gewesen. Haack selbst schildert zum Beispiel, wie er als 16-Jähriger mit einem Mercedes nach Königswinter trampelte. Die Geschichten sind in unterschiedliche Themenbereiche gegliedert und mit realen Bildern versehen – zum Beispiel aus dem Familienleben, der Arbeitswelt oder auch der Freizeitgestaltung.

Eins der Bilder zeigt etwa Kotthaus-Haacks Cousin, wie er mit anderen Kindern die Spiele der Lüttringhauser Volksbühne nachstellte. „Das sind ganz viele Details, die da ans Licht gekommen sind“, schwärmt die Autorin. Die Geschichten sind immer persönlich, aber doch allgemeingültig. Genau diese Authentizität macht das Werk so besonders – und erklärt auch den Erfolg ihres ersten Buches „Kühe, Kappes und Kartoffeln“, dessen dritte Auflage bereits in Vorbereitung ist. Darin erzählt Kotthaus-Haack von ihrer Kindheit auf dem familiären Bauernhof in

Ronsdorf. Ursprünglich war das als Trauerbewältigung gedacht, nachdem das Familienhaus abgerissen wurde. Es war auch als Geschenk für ihre Kinder und Enkelkinder gedacht. Daraus wurde ihr erstes, veröffentlichtes Buch.

Für sie sei der Erfolg immer noch nicht ganz fassbar, gibt sie zu. Doch die Zustimmung auf Lesungen, das beständige Kopfnicken, das es genauso in dieser Zeit gewesen ist, hat sie motiviert, das neue Projekt mit ihrem Mann in Angriff zu nehmen. Der wollte dieses Mal unbedingt dabei sein, merkt sie lachend an.

„Es macht Spaß, zurückzublicken“, sagt der Pfarrer in Ruhestand. Auch andere haben viel von damals berichtet. So entstand die Idee, unter anderem befreundete Paare erzählen zu lassen.

Das Titelbild zeigt übrigens Haack als jungen Mann vor seinem Elternhaus in Ronsdorf. Auch er wuchs ländlich geprägt in einer Bauersfamilie auf. Trotz beruflich bedingter Station in Duisburg bis 2010, hat sich das Paar die Grundzüge der Landwirtschaft bis heute bewahrt. Insgesamt drei Gärten pflegen sie.

Das Buch „Käfer, Kanne, Krämerladen“ haben sie ebenfalls ihren Kindern und Enkelkindern gewidmet, „um ihnen zu zeigen, dass unser Leben damals wertvoll war und in der

Hoffnung, dass sie später einmal fragen, wie es damals war“, erklärt Haack. Indirekt soll es auch eine Botschaft in Zeiten von Internet und Plastikflut an die übrige Gesellschaft senden: Es geht auch ohne, und das sehr gut.

## GEWINNSPIEL

„Käfer, Kanne, Krämerladen“ ist 216 Seiten dick und am 27. Mai im Bergischen Verlag erschienen. Preis: 14 Euro.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick verlost anlässlich der Veröffentlichung 3 Exemplare. Wer am Gewinnspiel teilnehmen will, sollte am Montag, 8. Juni, zwischen 10 und 10.15 Uhr in der Redaktion unter Telefon 5 06 63 anrufen. Das Los entscheidet. Viel Glück!



Kinder beim Nachspielen der Heimatspiele.

Foto: privat

## Fürs Homeschooling: Lüttringhauser macht gespendete Laptops wieder fit

Kinder bedürftiger Familien sollen so mehr Chancengleichheit erhalten. Wer noch einen alten PC spenden möchte, kann sich an die Diakonie wenden.



Klaus Warmuth repariert gespendete Laptops.

Foto: privat

(naber) Als Klaus Warmuth von einem Freund gefragt wurde, ob er seinen alten Laptop haben wolle, da kam dem ausgewiesenen Tüftler eine Idee: „Ich habe mir dann überlegt, dass ich den Laptop ja reparieren und ihn einer Schülerin, einem Schüler geben könnte, der ihn beim sogenannten Homeschooling sicher gut gebrauchen kann.“

Und weil der Lüttringhauser ohnehin seit langem zum ehrenamtlichen Team des Reparaturen-Cafés der Diakonie gehört, und dort zweimal im Monat alte Lampen, Näh- und Bohrmaschinen, defekte Toaster

oder Liebhaber-Radios wieder zum Laufen bringt, setzte er sich mit Andreas Bunge von der Diakonie in Verbindung: „Ich war mir sicher, dass er bedürftige Menschen mit Kindern kennt, die sich über einen gespendeten Laptop freuen würden. So war es auch. Und jetzt kann ein Mädchen aus einer neunten Klasse, ebenso wie ihre Klassenkameraden, ihre Aufgaben online erledigen.“ Das hat ihn bewogen, nach weiteren Leuten zu suchen, die ihren alten Laptop zur Verfügung stellen.

Inzwischen sind vier dazu gekommen. „Ein Italiener aus Duisburg ist extra hier zu mir

nach Lüttringhausen gekommen, um mir seinen Laptop zu bringen. Der läge schon seit drei Jahren im Schrank“, erzählt er und ist ein bisschen stolz auf den Erfolg. In langer Nacharbeit hat er es geschafft, dass das Gerät wieder voll funktionsfähig ist.

Zwar sei der Akku nicht mehr zu reparieren, aber angeschlossenen an der Steckdose laufe er zuverlässig. „Ich habe Windows zehn aufgespielt, nachdem ich alles Alte runtergeschmissen habe. Jetzt fehlt nur noch die Abdeckplatte für die Tastatur, eine französische Firma hatte sie vorrätig.“

Obwohl noch drei Laptops darauf warten, von ihm repariert zu werden, hofft der Tüftler auf weitere: „Auch wenn die Schulen jetzt wieder starten werden sie ja gebraucht. Von der Diakonie werden sie dann verteilt“, sagt der 77-jährige Ingenieur, der auch gespendete Fahrräder repariert. „Die werden wir aber nicht verschenken, sondern für zehn bis 30 Euro an bedürftige Menschen abgeben. Auch das läuft über die Diakonie.“ Wer einen Laptop oder ein Fahrrad spenden will, kann sich unter der Telefonnummer 5 91 60 17 an Andreas Bunge von der Diakonie wenden.

## Sport

# Zumba für Zuhause

Das Ehepaar Dobke bietet seine Kurse aus der Welle für die Corona-Zeit per Video an. Die Resonanz ist groß.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Die Corona-Pandemie hat nicht nur das gesellschaftliche Leben auf Eis gelegt. Das Virus und der damit verbundene Shutdown haben viele erfindereich werden lassen. So auch das sportliche Ehepaar Stephanie und Tonino Dobke, die vor bald drei Monaten ihre regelmäßigen Zumba-Kurse aus dem soziokulturellen Zentrum „Die Welle“ kurzerhand ins heimische Wohnzimmer verlegten.

## Online-Training mit bis zu 150 Teilnehmern

Für gewöhnlich füllt sich der große Saal in der Welle mehrmals wöchentlich mit rund 50 bewegungsfreudigen Frauen, Jugendlichen und Männern, die von Stephanie und Tonino Dobke mit karibischen Klängen und heißen Hüftschwüngen ins Schwitzen gebracht werden. Das ist schon seit zehn Jahren so und die Beliebtheit der Zumba-Kurse in der Welle ebnet nicht ab.

„Bei Zumba handelt es sich um Tanzfitness, was als Einsteigertraining konzipiert ist und wo jeder nach seinen Möglichkeiten mitmachen kann“,

erklärt Stephanie Dobke. Das Gute an dieser Methode: „Weil es so viel Spaß macht, merkt man gar nicht, dass man richtig Sport macht.“

Und weil sich Zumba nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, war es für das Ehepaar auch nahezu von Anfang an klar, dass sie trotz der Schließung der Welle mit ihren Kursen irgendwie weitermachen wollten. „Uns war relativ schnell klar, dass wir etwas machen mussten. Also haben wir uns in diese ganze Technik reingefuchst, um die Zumba-Kurse von zu Hause aus anbieten zu können“, erinnert sich Stephanie Dobke. Kurzerhand wurde das Wohnzimmer für die Liveschalten freigeräumt. „Den Rechner haben wir uns auf den Esstisch gestellt und dann haben wir einfach losgelegt.“ In kürzester Zeit fanden sich 150 Teilnehmer in der virtuellen Trainingshalle wieder und jeder schwitzte von Zuhause aus mit. „Es haben sich sogar ehemalige Kursteilnehmer dazu geschaltet, die mittlerweile wo anders wohnen und deswegen nicht mehr zur Welle kommen können, aber nun durch Corona online mit uns trainieren können.“ Die ersten zehn Wochen lief das Online-Training noch gänzlich



Stephanie und Tonino Dobke führen die Schritte vor.

Foto: privat

lich kostenlos ab. Weil über die Welle aber weiterhin Lizenzen bezahlt werden müssen und ein Ende der Beschränkungen nicht abzusehen ist, beschloss das Paar, einen kleinen Kostenbeitrag zu erheben. Drei Euro pro Einheit kostet die Teilnahme über die Videoplattform Zoom, die vorab über das Bezahlssystem Paypal entrichtet werden kann.

Als Notlösung habe sich die Online-Variante durchaus bewährt, versichert Dobke, die sich noch immer über eine hohe Teilnehmerresonanz freut. Als Alternative zu den Präsenzkursen in der Welle glaubt sie allerdings nicht, dass sie eine Zukunft haben. „Die ersten zehn Wochen hat man schon gemerkt, dass die Leute froh

und dankbar waren, dass es so ein Angebot gibt. Uns wurde als Dankeschön sogar Kuchen vor die Haustür gestellt. Aber mittlerweile wird auch deutlich, dass die Leute wieder Bock haben, sich zu sehen, zu quatschen und einfach in dieser Gemeinschaft zu sein.“

Denn auch wenn vor und nach dem Online-Training die Möglichkeit des Austausches besteht, ist das Gefühl, einer großen Party, wie es die Zumba-Einheiten vermitteln, alleine im heimischen Wohnzimmer eher beschränkt. Bis Zumba wieder in der Welle angeboten werden kann, wollen Stephanie und Tonino Dobke an ihren Online-Kursen festhalten und freuen sich über jeden, der mitmachen will.

## Gut zu wissen

Trainiert wird dienstags und sonntags jeweils um 16 Uhr über die Videoplattform „Zoom“. Wer mitmachen möchte, kann online via Facebook oder Instagram mit Stephanie Dobke in Kontakt treten. fb.com/zumbadiewelle.remscheid oder instagram.com/die\_welle\_remscheid

## Ungewohnte Feier

IGR-Damen sind Deutsche Meisterinnen.

(red) Feierstunde im Remscheider Rathaus zum Gewinn der Deutschen Meisterschaft im Rollhockey der Frauen. Die derzeitigen Umstände machen es für die Sportlerinnen der IGR Remscheid schwierig, ihren Meistertitel gebührend zu feiern. Der große Ratsaal des Rathauses in Remscheid bot aber fraglos einen würdigen Rahmen, den Meisterpokal und die Medaillen in Empfang zu nehmen. Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz hatte das Team ins Rathaus eingeladen und führte die Übergabe durch. Er zeigte sich sehr stolz,

dass die Meisterinnen die Sportstadt Remscheid in so toller Weise repräsentieren. Thomas Ullrich, Vorsitzender der Sportkommission Rollhockey, lobte die jungen Siegerinnen mit sehr deutlichen Worten: „Ihr seid die beste Mannschaft in Deutschland.“

Die IGR Remscheid bedankte sich noch einmal ganz herzlich für die Einladung durch den Oberbürgermeister und das Engagement der Stadt für den Rollsport im vergangenen Jahr. Alle Beteiligten hoffen, dass die kommende Saison gewohnt stattfinden kann.



Die IGR-Damen nahmen im großen Ratsaal den Liga-Pokal entgegen.

Foto: IGR/Georg Feldhoff

## BEERDIGUNGS-FACHGESCHÄFT

seit 1905 **Kotthaus**

Ursula Heinrichsmeyer

Erledigung sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten  
Lindenallee 4 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen  
Telefon 021 91 / 530 93 · www.beerdigungen-kotthaus.deAnzeigenannahme unter Telefon 5 06 63  
oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.deWir setzen die Segel  
und steuern in den Hafen der Ehe!Carina  
RudolfDaniel  
Täschke

06. Juni 2020 I 10.00 Uhr I Schloss Oberhausen

## Und sonst ...

## Arbeiten am Munsterplatz gehen weiter

(red) Weil die Veranstaltungen des Lennepers Sommers coronabedingt ausfallen, können die Technischen Betriebe Remscheid die im März begonnene Kanalbaumaßnahme am Munsterplatz fortsetzen und bereits bis 30. Juni zum Abschluss bringen.

## „Sprech-Stunde“ in der Evangelischen Gemeinde

(red) Die Evangelische Gemeinde Lüttringhausen bietet mit der „Sprech-Stunde“ ein neues Angebot. Immer donnerstags von 17 bis 18 Uhr ist jemand aus dem Pfarrteam in der Kirche und hat ein offenes Ohr für Fragen, Sorgen, Kritik und mehr. Los geht es am 4. Juni. Im Anschluss findet dann um 18 Uhr die „Vierteil-Andacht“ statt.

Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser, Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind! Goethe

## Fördertopf für Vereine

Volksbank bietet eine Starthilfe.  
Insgesamt 25.000 Euro stehen zur Verfügung.

(red) „Gemeinsam aus der Krise“ – unter diesem Motto unterstützt die Volksbank im Bergischen Land Vereine in der Region und legt einen Fördertopf in Höhe von 25.000 Euro auf. „Wir möchten den Vereinen unkompliziert eine kleine Starthilfe geben, damit auch sie wieder in normale Strukturen zurückfinden“, sagt Vorstandsvorsitzender Andreas Otto. Denn Einschränkungen und Kontaktverbote haben auch bei Vereinen und gemeinnützigen Institutionen Spuren hinterlassen, weil Feste und Veranstaltungen ausgefallen sind und

ihnen dadurch Einnahmen fehlen. Die Volksbank staffelt ihre Starthilfe nach Vereinsgröße – 500, 1.000 oder 1.500 Euro können die Vereine bekommen, wenn sie sich bis Ende Juni bewerben. Voraussetzung für eine Spendenzusage: Der Verein oder die Institution muss als gemeinnützig anerkannt und Kunde der Volksbank sein. Die Spende soll zur Bewältigung der Coronakrise genutzt werden, nicht in geplante Anschaffungen oder Renovierungen fließen. Alle Details finden die Vereine auf der Bankhomepage [www.bergische-volksbank.de](http://www.bergische-volksbank.de)

„Gemeinsam aus der Krise“: Ansprechpartner für die Vereine.

Foto: Volksbank / Bettina Osswald

## Ein Lüttringhauser hat seine Identität zurück

VON TINA HORKY

Über 25 Jahre lag Karl-Wilhelm Altena unter falschem Namen begraben. Auf Initiative der Gedenk- und Bildungsstätte (GuB) Pferdestall aus Remscheid konnte dieser Fehler berichtigt werden. Seit Anfang Mai dieses Jahres können die Friedhofsbesucher den richtigen Namen auf dem Grabstein lesen und nun tatsächlich Karl-Wilhelm Altena gedenken.

Altena wurde am 1. Juli 1911 in Lüttringhausen geboren. Die Familie wohnte am Blaffertsberg. Als angeblicher Deserteur wurde er am 16. März 1945 vor den Augen von Lüttringhauser Bürgern in der Gaststätte Waldmüller per Standgericht zum Tode verurteilt. Vollstreckt wurde das Urteil am 17. März 1945. Im Beisein des Pfarrers Heinrich Volkert wurde Altena auf dem Schießstand Ronsdorf-Erbschlö um 7.30 Uhr erschossen. Die offizielle Beurkundung seines Todes fand jedoch erst am 26. Februar 1946 statt.

Dem Verein war es wichtig, im Rahmen der Rechercharbeit zur Ausstellung „Das war damals Recht“, die sich mit den lokalen Opfern der NS-Militärjustiz befasst, sein Schicksal darzustellen sowie den falschen Grabstein zu revidieren, erläutert Hans Heinz Schumacher, Vorsitzender des Vereins. Der Verein fand heraus, dass in den 90er-Jahren, aus uner-

klärlichen Gründen, der richtige Grabstein durch den Helmut Altena ersetzt wurde. Bei Helmut Altena handelt es sich um den jüngeren Bruder des Erschossenen. Helmut Altena, geboren 1913, ist jedoch bereits im August 1943 in der Ukraine gefallen.

Der falsche Grabstein befand sich seit nunmehr 25 Jahren auf der Ehrengrabanlage des Friedhofes an der Lohsiedenstraße in Wuppertal-Ronsdorf. „Warum der Grabstein vor circa 25 Jahren abgeändert wurde und es niemand bemerkte, wird wohl nicht geklärt werden können, denn erschwerend kommt hinzu, dass die vollständige Originalakte von Karl-Wilhelm Altena kurz vor den Recherchen 2019 verschwand.“, so Andrea Blesius (Schriftführerin) und Klaus Blumberg (Schatzmeister). Beide leiten die historische Arbeit des Vereins und geben Schülern Hilfestellungen bei der Recherche von historischen Akten, wenn diese es erlernen wollen.

Vergessen werden darf Karl-Wilhelm Altena nicht. „Uns ist es wichtig, dass an alle Opfer des Nationalsozialismus ehrenvoll gedacht werden kann. Da gehört eben auch ein richtiger Grabstein dazu“, so Nick Jannis Schmeißer, stellvertretender Vorsitzender des Vereins. Francesco Lo Pinto, ebenfalls stellvertretender Vorsitzender, bedankt sich im Namen des gesamten Vereins bei



Neuer Grabstein für Karl-Wilhelm Altena auf dem Kommunalfriedhof in Ronsdorf.

Foto: Klaus Blumberg

allen Beteiligten, die es möglich gemacht haben, Altena seinen richtigen Grabstein und somit auch seine wahre Identität zurückzugeben. Der Student betont an dieser Stelle die Kooperation mit dem Ressort 103.52 der Stadt Wuppertal. Die GuB Pferdestall wird sich weiterhin dafür stark machen, dass die Opfer des Faschismus aus Remscheid und der Umgebung nicht vergessen werden. Dazu sei auch eine Kooperation der Erinnerungstätten im Bergischen Land notwendig, schließt Lo Pinto.

## Gut zu wissen

Seit 2018 ist der ehemalige Pferdestall der Remscheider Polizeiwache am Quimperplatz eine feste Erinnerungsstätte der Stadt Remscheid geworden. Betrieben wird diese durch den Trägerverein Gedenk- und Bildungsstätte Pferdestall Remscheid. Schüler des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums hatten die Idee, dort einen Ort des kollektiven Gedenkens an Opfer und Täter des Faschismus zu errichten.

## Aktiv werden, sich einbringen

## Werden Sie Mitglied!

Der Heimatbund kann sich nur dann weiterhin engagiert für die Lüttringhauser Interessen einsetzen, wenn er genügend Mitstreiter hat. Sei es aktiv bei der Durchführung von Feiern und Veranstaltungen oder passiv durch eine Mitgliedschaft, die für den kleinen Betrag von 20 Euro im Jahr zu haben ist. Und wer weiß? Vielleicht mögen Sie ja auch einmal für ein Amt in Vorstand oder Beirat kandidieren.

Hiermit erkläre ich meinen (erklären wir unseren) Beitritt zum **Heimatbund Lüttringhausen e.V.**, Gartenbachstr. 20, 42899 Remscheid. Der derzeit gültige Jahresbeitrag beträgt 20,00 Euro. (Bitte in Druckschrift ausfüllen!)Name, Vorname: \_\_\_\_\_  
geb. am: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
PLZ / Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_  
E-Mail: \_\_\_\_\_  
Unterschrift(en): \_\_\_\_\_

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung 1 x jährlich

Name (Kontoinhaber): \_\_\_\_\_  
Anschrift: \_\_\_\_\_  
Konto-Nr.: \_\_\_\_\_  
BLZ: \_\_\_\_\_  
IBAN: \_\_\_\_\_  
Bank: \_\_\_\_\_  
Ort / Datum: \_\_\_\_\_  
Unterschrift(en): \_\_\_\_\_

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich / Wir ermächtige(n) den Zahlungsempfänger Heimatbund Lüttringhausen e.V. Zahlungen von meinem (unserem) Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein (weisen wir unser) Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger Heimatbund Lüttringhausen e.V. von meinem (unserem) Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann (Wir können) innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem (unserem) Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsempfänger: Heimatbund Lüttringhausen e.V.,  
Gartenbachstraße 20, 42899 Remscheid

Gläubiger-ID: DE95 HBL 00000 105541

Bankverbindung:  
Stadtparkasse Remscheid, Kto.-Nr. 202 234, BLZ 340 500 00  
IBAN: DE88 3405 0000 0000 2022 34, BIC WELADEDXXX

Mandatsreferenz-Nr.: (vom Heimatbund auszufüllen)

## Wieder Besuch erlaubt

Seit Dienstag dürfen Angehörige unter Auflagen wieder zu Patienten der Sana Fabricius-Klinik.

(red) Mehr als zwei Monate lang konnten Patienten in der Sana Fabricius-Klinik nicht mehr von ihren Angehörigen besucht werden – von einzelnen medizinisch begründeten Ausnahmen mal abgesehen. Diese Zeit ist seit diesem Dienstag erst einmal zu Ende. „Wir sind sehr froh, dass wir nun zumindest teilweise auch für Besucher wieder öffnen können“, sagt Geschäftsführerin Ines Grundwald. „Allerdings müssen sich Patienten und Besucher weiter auf Einschränkungen einstellen und natürlich sämtliche Abstands- und Hygieneregeln einhalten, die derzeit nicht nur bei uns im Haus gelten.“ Ein entsprechendes Infoblatt mit den Verhaltensregeln wird am Empfang ausgehändigt, auch auf der Website des Krankenhauses werden die Informationen hinterlegt. Prinzipiell wird die Besuchs-

zeit täglich zwischen 14 und 17.30 Uhr liegen. Die maximale Dauer für einen Besuch ist dabei auf eine Stunde beschränkt und das Patientenzimmer darf während dieser Zeit nicht verlassen werden. Weiterhin ist innerhalb der Fabricius-Klinik Mund-Nasen-Schutz zu tragen, die Hände sind vor Betreten zu desinfizieren und der Abstand von mindestens 1,50 Metern muss eingehalten werden. „Daher bitten wir unsere Patienten, die konkreten Zeiträume für Besuche mit dem jeweiligen Zimmernachbarn abzustimmen und möglichst nicht zeitgleich zu legen.“ Schon bei der Aufnahme sind die Patienten aufgefordert, eine Person zu benennen, die sie besuchen soll. Nur diese Person erhält danach Zugang in die Klinik. Bei jedem Besuch ist vor Betreten des Hauses eine Risiko-Checkliste auszufüllen und am Empfang

abzugeben. Darin werden Gesundheitsangaben gemacht und den Verhaltensregeln des Krankenhauses zugestimmt. Sollten Faktoren für ein Covid-19-Risiko erkannt werden, darf das Haus leider nicht betreten werden. „Generell möchten wir Sie bitten, bei Krankheitssymptomen, gleich welcher Art, von einem Besuch abzusehen.“ Bei vorliegender medizinischer Indikation ist eine Abweichung von den allgemeinen Besuchsregeln möglich, diese werden dann über den behandelnden Arzt direkt mitgeteilt. Wie lange die Regelungen gelten, kann noch nicht gesagt werden. „Wir müssen auch hier erst Erfahrungswerte sammeln und sind darüber hinaus abhängig vom überörtlichen Geschehen sowie den Bestimmungen vom Land NRW und dem Gesundheitsamt der Stadt Remscheid“, sagt Ines Grundwald.



Seit Dienstag ist der Besuch von Patienten in der Fabricius-Klinik mit einer zeitlichen Einschränkung wieder möglich.

Foto: LA/LIB-Archiv